

Die Schweizer Trachtenbildnisse des Malers Joseph Reinhart

Autor(en): **Tavel, Hans Christoph von**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums**

Band (Jahr): **39-40 (1959-1960)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1043447>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE SCHWEIZER TRACHTENBILDNISSE DES MALERS
JOSEPH REINHART

HANS CHRISTOPH VON TAVEL

EINFÜHRUNG

Bestand und Herkunft

Das Bernische Historische Museum bewahrt einen Zyklus von 125 in Öl auf Leinwand gemalten Bildnissen auf, die je eine oder mehrere Personen in der Tracht ihres Wohnortes darstellen. Mit Ausnahme von Basel-Stadt, Genf, Graubünden, Tessin und Thurgau sind alle Kantone der heutigen Eidgenossenschaft vertreten¹. Vier Bilder aus dem Schwarzwald und eines aus dem Bregenzer Wald kommen dazu. Stilistisch, zeitlich und der äußeren Aufmachung nach gehören zu dem Zyklus das Bildnis des Bestellers, des Seidenbandfabrikanten Johann Rudolf Meyer aus Aarau, und das Selbstbildnis des Malers, Joseph Reinhart aus Luzern (Abb. 4, 5).

Die große Mehrzahl der Bilder trägt auf der Rückseite einen Text mit der genauen Angabe von Kanton, Ort und Namen der Dargestellten. Mindestens die Hälfte der Texte sind noch auf der alten, ursprünglichen Leinwand sichtbar und dürfen als die durch den Maler selbst vorgenommene Beschriftung gelten, um so mehr als fast alle diese Beschriftungen Signatur und Datum in derselben Schrift enthalten (Abb. 3). Im Laufe der Zeit sind verschiedene Restaurierungen vorgenommen worden. Fast immer wurde bei der Erneuerung der Rückseite der Text wörtlich übernommen.

Die einfach profilierten Holzrahmen sind zu einem großen Teil erhalten geblieben. Meistens faßt ein Rahmengestell mehrere Bilder in einer waagrechten Reihe zusammen, doch nie mehr als vier und nie mehrere übereinander.

Die ursprüngliche Anzahl der zum Zyklus gehörenden Darstellungen kann nicht mehr genau genannt werden. Es müssen zwischen 130 und 140 Bildern gewesen sein². Laut den auf den Bildern erhaltenen Daten fällt die Entstehungszeit des Ganzen in die Jahre 1788 bis 1797. Zuerst hing die Galerie im Hause Johann Rudolf

¹ Für den Kanton Thurgau vgl. Katalog-Nr. 118.

² *Ernst August Evers*: Vater Johann Rudolf Meyer. — Eine Denkschrift. Aarau, 1815. Dort ist der Zyklus mit der Anzahl von 136 Bildern genannt.

Anonym: Description des tableaux de la Galerie de Costumes Suisses de Mr. Fréd. Meyer à Berne. Bern, 1835. In diesem ausführlichen Katalog sind nur 131 Trachtenbildnisse aufgeführt. Mit anderen Bildern zusammen, u. a. dem Bildnis Meyer und dem Selbstbildnis, erreicht aber die Zahl der in dieser «Galerie» vorhandenen Werke 147 Nummern.

Meyers in Aarau ¹, doch schon 1835 befand sie sich im Besitze des Sohnes des Seidenbandfabrikanten, Friedrich Meyer, in Bern ². Im Jahre 1856 wurde der ganze Zyklus auf einer Auktion in Bern angeboten, ein Jahr danach durch Subskription angekauft und der Künstlergesellschaft (jetzt Kunstgesellschaft) übergeben. Der Preis betrug insgesamt Fr. 3000.— ³. Fast 40 Jahre beherbergte das Kunstmuseum die Bilder, bis sie 1894 in das Bernische Historische Museum gelangten, wo sie noch jetzt als Depositum der Kunstgesellschaft aufbewahrt werden. Einzelne haben eine abweichende Geschichte. Als letztes fand das Selbstbildnis den Weg zurück zum Zyklus⁴.

Ausführung

Offensichtlich wurden die Bilder von allem Anfang an im Gedanken an eine einheitliche Anordnung in waagrechten Reihen geschaffen. Sie haben alle dieselbe Höhe, während zwei verschiedene Breitenmaße vorkommen, von denen das nur selten verwendete große jeweils ungefähr das Doppelte des anderen, des «Normalmaßes», beträgt.

Es ist nicht anzunehmen, daß die Galerie dem Besteller als Ganzes abgeliefert worden ist. Ein eindeutiger und konsequenter Stilwandel, von dem im folgenden Abschnitt die Rede sein wird, läßt vielmehr vermuten, daß im Laufe der Entstehungszeit eine Gruppe von Bildern nach der anderen nach Aarau gesandt wurde, bis der Zyklus komplett war. Zuletzt, 1797, hätte Reinhart, um seinem gewandelten Schönheitssinn Genüge zu tun, an früheren Arbeiten sicher manche Veränderungen vorgenommen, wenn die Möglichkeit dazu noch bestanden hätte.

Nach der Bestellung des Zyklus, über die uns außer den Personen von Besteller und Maler nichts Näheres bekannt ist, bereiste Joseph Reinhart jahrelang die verschiedenen Gebiete der Schweiz, um so mit der Bevölkerung in Kontakt zu kommen und die Modelle für seine Darstellungen zu finden. An Hand der genauen Angaben auf der Rückseite der Bilder ist es möglich, in großen Zügen die Reiserouten zu rekonstruieren. Die Reisen Reinharts begannen und endigten in seinem Wohnort Luzern, was schon daraus zu erkennen ist, daß die Entstehungsdaten der Bilder aus der Umgebung Luzerns ganz unregelmäßig sind, während diejenigen aus weiter entfernten Gebieten geschlossene Gruppen bilden. Innerhalb der einzelnen Jahre kann man die

¹ Evers, op. cit.

² Description, op. cit.

³ Für die Geschichte des Ankaufs in Bern siehe R. Kasser: Die Reinhardt'sche Sammlung von Schweizer Trachten aus den Jahren 1789-1797. Schweiz. Archiv für Volkskunde, Band V (1901).

⁴ Katalog-Nr. 62 wurde 1904 für das Bernische Historische Museum angekauft.

Das Bildnis Meyer (Ergänzung zum Katalog) wurde 1944 vom Verein zur Förderung des Bernischen Historischen Museums aus dem Zürcher Kunsthandel angekauft.

Das Selbstbildnis Reinharts (Ergänzung zum Katalog) wurde 1960 dem Bernischen Historischen Museum vom Kunstmuseum als Depositum überlassen.

Reihenfolge der Entstehung manchmal aus dem Stilwandel, manchmal aus der Wahrscheinlichkeit des Reiseweges feststellen.

Das früheste der erhaltenen Trachtenbildnisse trägt als einziges das Datum 1788 und ist im Entlebuch entstanden (Katalog-Nr. 1). Drei sind 1789 datiert: Ruswil, Muotathal, Engelberg (Katalog-Nr. 2–4). Eine erste größere Reise hat Reinhart 1790 angetreten. Sein Weg führte ihn durch den Kanton Unterwalden (Katalog-Nr. 7–9), über den Brünig in das Berner Oberland, wo er in Hasli im Grund, Meiringen und Grindelwald Station machte (Katalog-Nr. 10–14). Er verließ die Berge in Richtung auf die Stadt Bern, aus deren Umgebung zwei Bilder erhalten sind (Katalog-Nr. 15, 16). Die darauf folgende Gruppe von drei Darstellungen aus dem Guggisberger Land trägt schon das Datum 1791 (Katalog-Nr. 18 bis 20), gleich wie die Darstellungen aus dem Kanton Freiburg (Katalog-Nr. 22–29). Vielleicht über Jegenstorf (Katalog-Nr. 17) kehrte Reinhart nach Luzern zurück. Die Trachten der Kantone Solothurn (Katalog-Nr. 32–35), Basel-Land (Katalog-Nr. 36–39) und Aargau (Katalog-Nr. 40–44) beschäftigten ihn im nächsten Jahr. Ob er zwischenhinein nach Luzern zurückkehrte oder die Reise direkt fortsetzte, wissen wir nicht. Jedenfalls malte er 1793 wieder im Kanton Aargau (Katalog-Nr. 44–48), dann im Schwarzwald (Katalog-Nr. 49–52) und in Hallau (Katalog-Nr. 53–60). Im selben Jahre entstanden alle Darstellungen aus den Kantonen Glarus (Katalog-Nr. 63–66), St. Gallen (Katalog-Nr. 66–73), Appenzell (Katalog-Nr. 74–81) und diejenige zweier Mädchen aus dem Bregenzer Wald (Katalog-Nr. 82). Zwei Bilder aus dem Kanton Schwyz lassen sich nicht ganz eindeutig einordnen, doch ist anzunehmen, daß sie zeitlich zwischen den Hallauer und den Glarner Bildern gemalt worden sind (Katalog-Nr. 61, 62). Ähnlich verhält es sich mit der ersten, im Nordwesten des Kantons entstandenen Hälfte des Zürcher Teils (Katalog-Nr. 83–86), während die andere Hälfte lauter Personen aus dem südwestlichen Kantonsteil zeigt und 1794 datiert ist (Katalog-Nr. 87–90). In diesem Jahr entfernte sich Reinhart nur mäßig weit von Luzern. Wir finden ihn im östlichen Teil des Kantons Aargau (Katalog-Nr. 93–96), im Kanton Zug (Katalog-Nr. 97–100), in Wollerau (Katalog-Nr. 101) und rund um den Vierwaldstättersee (Katalog-Nr. 102–114). 1795 trat er noch einmal eine etwas größere Reise an, die ihn über Solothurn (Katalog-Nr. 115–118) nach Rechthalten im Kanton Freiburg führte (Katalog-Nr. 119, 120). Das neue Jahr — 1796 — begann wieder mit einem Bild aus Rechthalten, wo er also möglicherweise den Winter verbracht hat und von wo er dann weiter nach Vevey (Katalog-Nr. 121, 122) und Le Bouveret (Katalog-Nr. 123) fuhr. Das Datum 1797 ist die späteste in unserem Zyklus erhaltene Jahrzahl und steht auf den beiden Darstellungen aus dem Kanton Neuenburg (Katalog-Nr. 124, 125).

So war Reinhart während einem vollen Jahrzehnt mit dem Auftrag von Johann Rudolf Meyer beschäftigt. Noch nicht einmal fertig mit dieser Arbeit setzte er unermüdetlich seine Beschäftigung mit der Volkstracht fort, indem er 1796 mit einem

weiteren Zyklus von Trachtenbildern begann, der heute Eigentum der Gottfried Keller-Stiftung ist¹.

Das Künstlerische

Der heutige Betrachter steht zunächst vor einer fast verwirrend unübersehbaren Anzahl galeriemäßig gereihter bunter Bilder. Den ersten Eindruck prägt die frohgestimmte Farbigkeit der Trachten vor dem warmtonigen braunen Grunde. Man empfindet eine Reihe von Variationen ein und desselben Bildgedankens, dessen zentrale Motive der farbliche Charakter und die Zweifigurenkomposition sind. Heftige Gegensätze, fesselnde Dramatik fehlen. Ein naiver Unterton klingt auf in der an zahlreichen Bildern ins Gewicht fallenden Überdimensionierung der Gesichter, doch ohne daß diese leise Dissonanz die freundliche Harmonie des bei aller Lebendigkeit doch stillen Daseins der Bilderreihen durchbrechen würde.

Allgemein darf man hier von darstellerischer Sachlichkeit sprechen, jener Sachlichkeit, die ihr ganzes Augenmerk auf das Modell richtet, ohne sich um die Umgebung desselben zu kümmern. Man spricht vom «amor vacui» im Gegensatz zum «horror vacui» der vorangehenden Epoche von Rokoko und Spätbarock. C. v. Mandach hat die künstlerische Stellung Reinharts wie folgt umrissen: «. . . (Reinhart,) un des premiers parmi les peintres suisses d'alors, avait osé regarder franchement la réalité et voir le but de l'art dans l'interprétation de la vérité plutôt que dans l'expression d'une beauté plus ou moins conventionnelle².»

Sobald man den Zyklus Bild für Bild durchgeht, stellt man aber fest, daß trotz dem zunächst einheitlichen Charakter erhebliche Unterschiede bestehen. Man vergleiche nur etwa die Darstellung eines Paares aus Meiringen (Katalog-Nr. 10) mit derjenigen eines Paares aus Vevey (Katalog-Nr. 121)! Da wird auf einmal die Spannweite der Möglichkeiten Reinharts allein in der Zweifigurenkomposition deutlich. Kürzlich hat sich nun bei einer Untersuchung im Zusammenhang mit der Neuaufstellung gezeigt, daß der wesentliche Teil dieser Unterschiede auf nichts anderes zurückzuführen ist, als auf die künstlerische Entwicklung Reinharts während der Arbeit an unseren Trachtenbildnissen. Es dürfte von über das Lokalhistorische hinausgehendem Interesse sein, die Entwicklung eines Künstlers an derselben Aufgabe in über 120 Bildern aus einem Zeitraum von zehn Jahren beobachten zu können. Dem trägt der vorliegende Katalog Rechnung, indem er die Bilder in der Reihenfolge ihrer zeitlichen Entstehung aufführt.

Der Zyklus beginnt mit lauter zweifigurigen Bildern, auf denen je eine männliche und weibliche Tracht in günstiger Ansicht vorgeführt werden. Die Figuren stehen meist annähernd symmetrisch links und rechts von der Mittelachse des Bildes

¹ J. Zemp in: Bericht über die Tätigkeit der Eidgenössischen Kommission der Gottfried Keller-Stiftung im Jahre 1928.

² C. v. Mandach: F.-N. Koenig. Genf, 1923.



Abb. 1. Bendicht Glauser aus Jegenstorf und Elisabeth Senn in der Tracht eines städtischen Dienstmädchens aus Bern. Katalog-Nr. 17, vgl. Abb. 5, 6



Abb. 2. Ulrich Bräker, der „Arme Mann im Toggenburg“, und seine Gattin. Katalog-Nr. 70

und nützen nach Möglichkeit die Größe der Bildfläche aus. Dieses Schema, das jeder einzelnen Person, jeder einzelnen Tracht so weit als möglich gerecht wird, belebt sich aber schon bald durch Bewegung und Variation. 1791 erscheinen auf einmal Gruppen von drei Personen und zu gleicher Zeit wird die Größe der Figuren variiert und dadurch die Symmetrie verlassen: Kinder werden zusammen mit Erwachsenen dargestellt. Dadurch entsteht eine neue bildliche Einheit, eine Geschlossenheit und zugleich eine Intimität, die die Repräsentation der ersten Bilder zurückläßt.

Die neue Errungenschaft geht im nächsten Jahre zum Teil wieder verloren, indem Reinhart versucht, die Bildfläche wiederum ganz für die Figuren auszunützen. Aber diese werden jetzt näher zueinander gerückt, so daß sie oft einen einzigen farbigen Komplex in der bräunlichen Umgebung von Boden und Hintergrund bilden.

Der Anfang des Zyklus zeichnet sich durch eine kalte, unpersönliche Lokal-farbigkeit aus, die keinen anderen Zweck hat, als das Aussehen der Tracht möglichst genau wiederzugeben. Vergleicht man damit die blühende Üppigkeit der Farbe von 1792, so manifestiert sich auch hier die Entwicklung, welche von einer steifen Repräsentation zu einer freieren, selbständigeren Malweise führt. Die Farbe — zu Beginn nur Mittel der dokumentarischen Reproduktion — ist Mittel künstlerischer Gestaltung geworden. Ganz ähnlich das Licht: Noch 1790 sitzt es monoton und kaum abgestuft auf dem Rücken der Falten. Kühles Atelierlicht strahlt die Figuren an. Aber allmählich geht es eine innigere Bindung mit der Farbe ein, wird lebendiger und zugleich freier. Es huscht spielerisch durch Röcke, Schöße, Blusen und Schürzen und diese erhalten dadurch neuen sinnlichen Reiz.

Überall erwacht die künstlerische Gestaltungslust und bringt Leben in die Bilderreihen. So entwickelt sich auch die Darstellung der Physiognomien. Und zwar einerseits ganz naiv: Die Gesichter werden im Verhältnis zum Körper größer und größer. Andererseits aber zeigt sich hier die Begabung Reinharts als Porträtist, der er seine ganze spätere Karriere in der städtischen Gesellschaft verdankt. Manches Gesicht gelingt ihm schon in unserem Zyklus gut, etwa in der Darstellung eines Paares aus dem Aargau (Katalog-Nr. 42). 1793 steigert sich die Entwicklung fast bis zur Karikatur.

Hier zeigt sich ein Hang zum Absonderlichen, der 1793 die schönsten Blüten getrieben hat. Er kommt nicht nur in den Gesichtern zum Ausdruck. Vereinzelt beginnen schon 1792 die Posen auf merkwürdige Weise zu variieren. Ein Paar aus Basel-Land entfernt sich vom Betrachter und blickt über die Schulter auf ihn zurück (Katalog-Nr. 39). Öfter als früher gehen die Blicke am Betrachter vorbei. Oder aber man zeigt lachend mit dem Finger auf ihn, wie der Mann eines Paares aus dem Kanton St. Gallen (Katalog-Nr. 73). Die Frau blickt erstaunt auf den Finger, statt mit den Augen der gezeigten Richtung zu folgen.

Mit dieser Tendenz steht sicher im Zusammenhang, daß Reinhart sich nie so stark für die Persönlichkeit der Dargestellten interessiert hat wie 1793. Berühmt-

heiten werden jetzt konterfeit: Der Gemsjäger Johannes Heitz aus Glarus, der über 1200 Gemsen erlegt hat (Katalog-Nr. 63), der «berüömbte Schriener» Johannes Streiff (Katalog-Nr. 65), Ulrich Bräker, der arme Mann aus dem Toggenburg, mit seiner Familie (Katalog-Nr. 70, 71). Nicht etwas für die ganze Region Typisches, sondern das Besondere, Einzigartige ist dargestellt. So werden den Personen jetzt auch mehr Attribute, die auf ihren Beruf hinweisen, beigegeben. Der ursprüngliche Gedanke der Darstellung von Volkstrachten scheint manchmal fast vergessen. Alltagskleider ohne für die Gegend typische Merkmale sind nicht selten (Katalog-Nr. 63, 69, zahlreiche Einzelfiguren, besonders männliche).

Alle diese Kuriositäten des Jahres 1793 haben den frohen, üppigen Klang der Farbe von 1792 weitgehend zum Verstummen gebracht. Das Interessante, Absonderliche überwiegt die malerische Schönheit. Zuweilen bilden Falten noch expressive Lichtbahnen oder geistert ein Licht durch dunkle Gewänder, aber allzuoft macht sich eine etwas langweilige Glätte breit. Doch geht das 1792 Erreichte nie ganz verloren, sondern hier und dort erscheint auch mitten in den Reihen von 1793 vereinzelt ein Bild, das die sinnliche Farbigekeit des Vorjahres besitzt.

Die künstlerische Entwicklung Reinharts hat hier scheinbar einen Punkt erreicht, wo sie sich an der Gleichförmigkeit der Aufgabe in unübersichtlicher Verästelung totläuft. Doch — und das zeigt die erstaunliche künstlerische Vitalität des Malers — wartet das Jahr 1794 mit einem vollkommen neuen Element auf:

Die Bilder erhalten den Zug der gelösten, natürlichen Heiterkeit. Diese bewirkt die allmähliche Loslösung vom dokumentarischen Sich-Präsentieren, das sich noch in mancher Serie des vergangenen Jahres recht unerfreulich ausgewirkt hatte. Die Stellungen erhalten eine Grazie, die vorher vielleicht bisweilen angestrebt, nie aber erreicht worden war. Die Beziehung der beiden Figuren zueinander gewinnt an Intimität und dadurch entsteht die 1791 angedeutete und dann nicht weitergeführte bildhafte Einheit. Diese beschränkt sich nicht nur auf die Komposition, sondern sie erfaßt die Personen auch als geistige Einheit: Die Figuren gehören zusammen sowohl durch ihre Erscheinung als auch durch Tätigkeit, Familienbände, Gleichaltrigkeit oder gar historische Reminiszenz (Katalog-Nr. III). Man vergleiche, um die Entwicklung zu verstehen, etwa den alten Bauern mit einem fünfzehnjährigen Mädchen aus Guggisberg von 1791 (Katalog-Nr. 20) mit dem Seckelmeister aus Muri und seiner Tochter (Katalog-Nr. 96)! Da ist eine ganz neue Beweglichkeit und Anmut entstanden, der Rhythmus ist bestimmter und eleganter geworden, die Figuren sind als Geschlossenes in den Bildraum eingefügt ohne die unschöne Flächenausnutzung der früheren Bilder. Und die Farbe hat den lieblichen Reiz von Helligkeit und Vielfältigkeit erhalten.

Die heitere Freude — am schönsten in den vier Bildern aus dem Kanton Zug (Katalog-Nr. 97–100) —, die das Ideal des unbeschwerten Daseins ländlicher Bevölkerung enthält, so wie es der sehnsüchtig schwärmenden Gesellschaft des ausgehenden Jahrhunderts erschien, findet ihren letzten Nachklang in den beiden Dar-

Toggen bürg
in Gitt. Schwilz,
Joseph, Müller,
L. Häubtman
und. J. ana Maria
Feüberin
Joseph Reinhart
1. Anno 1793

Abb. 3. Eine der am besten erhaltenen Anschriften Reinharts
auf den Bildrückseiten. $\frac{1}{6}$ der natürlichen Größe
Katalog-Nr. 72

stellungen aus Rechthalten vom Winter 1795–1796 (Katalog-Nr. 119, 120). Doch verrät die Farbenglut hier die Tendenz der dazwischenliegenden Zeit.

Schon zu Ende des Jahres 1794 verwandelt sich die Liebenswürdigkeit der Bilder in barocke Dramatik und Expressivität. Eine spezielle Tätigkeit oder Situation charakterisiert die einzelnen Bilder. Gegenstände bleiben nicht mehr Attribute zur Charakterisierung eines Berufes oder eines Standes, sondern werden Grund zu einer Handlung, zur Verrichtung einer Arbeit oder geben den Vorwand zu einem dramatischen Geschehen (Katalog-Nr. 113). Manchmal wird jetzt der Hintergrund

zur Szenerie und verwandelt so das Trachtendokument in ein Genrebild, wie es der Barock und die schweizerischen Kleinmeister ausgebildet hatten.

Die vier Kompositionen von je drei Figuren aus dem Kanton Solothurn, 1795 (Katalog-Nr. 115–118), bilden den Kern dieser Gattung innerhalb des ganzen Zyklus: Barocke Typen von Dreierkompositionen, eine Annäherung an die Tradition, zugleich aber der Bildtypus, der den zweiten Trachtenzyklus von Joseph Reinhart prägt¹.

Der braunrote Grundklang dieser vier Bilder, dem das gegensätzliche Weiß noch speziell Glut verleiht, ist hier durchpulst von üppigster Lebens- und Malerlust, einem Grundgefühl des Barock, das auf die sonst eher trockene Kunst unseres Zyklus übergreift. Der ältere, an künstlerischen Möglichkeiten unendlich reiche Stil drängt hier auf einmal den neueren, ärmeren, aber durch seine Sachlichkeit dem Sinn der Bestellung besser entsprechenden, zurück. So sind tatsächlich etwa die Darstellungen aus dem Berner Oberland von 1790 (Katalog-Nr. 10–14) moderner als die fünf Jahre später entstandenen aus dem Kanton Solothurn. Der «Barock» Reinharts ist hier als eigenwillige Spätstufe der Beschäftigung mit einem einzelnen künstlerischen Problem zu verstehen und ist nur eine Reminiszenz an die längst zu Ende gegangene Epoche des europäischen Barocks.

Noch ist aber die letzte Blüte innerhalb unseres Zyklus nicht genannt: Es sind die Bilder aus der französischen Schweiz, wo Reinhart für seine Darstellungen eine Ausdrucksweise findet, deren Feinheit, Ausgewogenheit und Leuchtkraft in früheren Jahren nicht ihresgleichen haben. Wahrscheinlich geschieht die Veränderung durch die Berührung mit der anderen Umwelt. Schon 1791 kann man verwandte Tendenzen feststellen, während sich der Maler in Bern und in Freiburg aufhält (Katalog-Nr. 17, 24), nur längst nicht so eindeutig und durchschlagend wie jetzt im Welschland. Sicher haben die fortgeschrittene geistige Haltung, die prägnante Intelligenz und der Schliff französischer Kultur ihren Eindruck auf den Innerschweizer nicht verfehlt.

Die Figuren leuchten als zarte Erscheinungen in lauter Zweifigurenkompositionen aus sehr dunklem Grund hervor. Der letzte Zug von Pedanterie, der etwa noch in den ermüdenden Variationen der Dreierkompositionen aus dem Vorjahr zu spüren gewesen war, ist gewichen. Die Größe der Figuren ist nicht mehr rationell, sondern künstlerisch zur Größe der Bildfläche ausgewogen, sie treten vom Rahmen zurück und erscheinen so in neuer räumlicher und ästhetischer Geschlossenheit. Ihre Proportionen sind weitgehend natürlich geworden und die Einzelheiten erscheinen nicht mehr in der durch die Aufgabe nahegelegten Verzerrung.

Licht und Farbe dienen jetzt zierlicher persönlicher Akzentuierung. Alles frühere wirkt demgegenüber derb und zäh. Hier sind neue Zwischentöne der Farbe gefunden, in einem der Neuenburger Bilder (Katalog-Nr. 124) ein zartes Mauve,

¹ J. Zemp, op. cit.

ein lebendiges, feines Blaugrün, helle Farben, die in weicher Modellierung bezaubernd aus dem Dunkel hervortreten.

So steht Reinhart am Ende der Arbeitszeit am Zyklus mit einem reifen und persönlichen, verfeinerten Stil vor uns, nach einer Entwicklung, deren Anfang in einer kräftig-einfachen, ganz der Realität und dem Nutzen des wirklichkeitstreuen Konterfeis ergebenden Darstellungsweise liegt.

Johann Rudolf Meyer

Der Besteller unseres Zyklus ist dank der Vielseitigkeit seiner Persönlichkeit weitgehend vor dem Dunkel der Vergessenheit bewahrt geblieben¹.

Der am 25. Februar 1739 geborene Johann Rudolf Meyer arbeitete sich aus einfachsten Verhältnissen zu einem bedeutenden Seidenbandfabrikanten empor. Er unterhielt bald Geschäftsbeziehungen bis nach Amerika und Ostasien. Einem tiefen Bedürfnis der Epoche der Aufklärung folgend verwendete er das große Vermögen, das aus dem blühenden Unternehmen hervorging, für den Fortschritt von Zivilisation und Wissenschaft. Die Kantonsschule von Aarau, der geliebten Vaterstadt Meyers, wo er auch Wohnsitz hatte, verehrt in ihm einen der Hauptinitianten ihrer Gründung. Wasserversorgung, Rebbau, Landwirtschaft der jungen aufstrebenden Stadt standen im Genuß seiner Förderung. Der Liebe zu Aarau war auch die politische Linie verpflichtet: Meyer stand auf der Seite der Aarauer Patrioten und unterhielt Beziehungen zu französischen Revolutionskreisen. Das alte Staatswesen von Bern und dasjenige der Eidgenossenschaft kamen ihm veraltet vor. So wurde er gleich nach dem Zusammenbruch der alten Eidgenossenschaft 1798 Mitglied des helvetischen Senats. 1802 gehörte er zu den Teilnehmern an der eidgenössischen Konsulta in Paris.

Für den fortschrittlichen Philanthropen war es eine Selbstverständlichkeit, in die 1761 («um dem Verderben der Zeit zu steuern, die veraltete Liebe unter den Eidgenossen zu verjüngen und die Staatstugenden wieder aufkeimen zu lassen»²) gegründete Helvetische Gesellschaft einzutreten. Meyer präsierte sie 1792. So gingen seine vaterländischen Bestrebungen weit über einen kleinlichen Lokalpatriotismus hinaus. Er wies schon früh mit Nachdruck auf die Notwendigkeit einer Gewässerkorrektur in der Linthebene hin, eine Aufgabe, die nur auf gesamtschweizerischer Grundlage ausführbar war.

Derselbe aufklärerische Patriotismus leitete auch die privaten Unternehmungen Meyers. Das wichtigste schweizerische Kartenwerk vor der Dufourkarte ist der

¹ Beste Darstellung außer bei Evers (op. cit.) in: Lebensbilder aus dem Aargau. Jubiläumsgabe der Historischen Gesellschaft. Aarau, 1953. Dort Quellen und Literatur angegeben.

² Evers, op. cit.



Abb. 4. Bildnis Johann Rudolf Meyers mit seiner Gattin
Katalog-Nr. (127)

«Atlas Suisse, levé et dessiné par J. H. Weiss aux frais de J. R. Meyer à Aarau dans les années 1786–1802, gravé par Guérin, Eichler et Scheurmann.» Als Ergänzung zur geographischen Darstellung der Schweiz folgte die ethnographische: unser Trachtenzyklus. Die besondere Liebe zum Gebirge kommt in der Bestellung eines Reliefs der Alpen zwischen Boden- und Genfersee zum Ausdruck ¹.

¹ Das Relief ist heute verschollen. Über die Reisen Meyers in den Bergen siehe: Lebensbilder aus dem Aargau, op. cit.



Abb. 5. Selbstbildnis Reinharts mit Lorenz Keigel von Ruswil
Katalog-Nr. (126)

Das Bildnis von Reinhart (Abb. 4) zeigt ihn mit seiner zweiten Gattin Marianne Renner aus Nidau. In erster Ehe war er mit Elisabeth Hagnauer aus Aarau verheiratet, welche 1781 starb. Meyer selbst starb am 11. September 1813 in Aarau.

Joseph Reinhart

Reinhart, über den wir uns ein viel weniger gutes Bild machen können als über Meyer, wurde am 31. Mai 1824 mit 75 Jahren in Luzern begraben¹. Seine Geburt fällt also in das Jahr 1749. Mit 16 Jahren ging er nach Lucca zu einem Maler, dessen Name nicht überliefert ist, in die Lehre. Ein luzernisches Staatsstipendium verhalf ihm zu drei Jahren weiterer Ausbildung in Rom, von wo er nach Luzern zurückkehrte, um dort 1773 ein Kunstkabinett anzulegen. In der Klosterkirche von Werthenstein entstand das erste große Werk Reinharts: Ein Zyklus von 50 Wandbildern mit Motiven aus dem Neuen Testament². Fünf Jahre nach der Beendigung dieser bedeutenden Arbeit, 1784, erhielt er den Auftrag zur Ausstattung des Rathauses von Luzern mit Schultheißenbildnissen. Er kopierte schon bestehende Bildnisse aus Privatbesitz und wurde zum Entgelt von der Stadt Luzern als Hintersäbe aufgenommen. Auch andere Gemälde des Rathauses gehen auf Reinhart zurück³.

1786 ließ sich Generalleutnant Franz Ludwig Pfyffer von Wyher (1716–1802) von Reinhart porträtieren. Mit dem Bilde dieses berühmten Mannes fand Reinhart als Bildnismaler Eingang in der Gesellschaft vieler schweizerischer Städte, so daß er zu einem der wichtigsten schweizerischen Bildnismaler um 1800 geworden ist⁴. Der Bekanntschaft mit Pfyffer verdankt Reinhart sicher auch den Auftrag zu unserem Trachtenzyklus; denn Pfyffer scheint eine Geisteshaltung besessen zu haben, die sich in manchem mit derjenigen Johann Rudolf Meyers berührte. Er ließ als erster einen Teil der Schweiz — die Urschweiz — mit topographischer Exaktheit in einem Relief darstellen, und Meyer hat ja bei seinem entsprechenden Unternehmen dasjenige Pfyffers sicher gekannt⁵.

Die beiden Trachtenzyklen, an deren zweitem Reinhart bis 1802 arbeitete, verbreiteten seinen Namen in weitesten Kreisen dank den zahlreichen Ausgaben von farbigen Reproduktionen, die an verschiedenen Orten herauskamen. Am berühmtesten wurden die Reproduktionen des Berners Franz Niklaus König (Abb. 6, 7)⁶.

Abgesehen von den datierten Bildnissen bleibt die letzte Zeit Reinharts noch im Dunkel. Er lebte mit seiner Tochter Clara in Luzern, wo sein Haus, in dem sich

¹ Zuverlässige Biographie Reinharts nur bei *G. Staffebach*: Geschichte der Luzerner Hinterglasmalerei. Luzern, 1951.

² Die Kunstdenkmäler des Kantons Luzern. Bd. I. X. *von Moos*: Die Ämter Entlebuch und Luzern-Land. Basel, 1946.

³ Die Kunstdenkmäler des Kantons Luzern, Bd. III. *A. Reinle*: Die Stadt Luzern: II. Teil. Basel, 1954.

⁴ Kunstmuseum Luzern: Katalog der Ausstellung «Bildniskunst der Innerschweiz im XVIII. und beginnenden XIX. Jahrhundert», 1928. Einzelangaben und -abbildungen in allen Werken über Schweizer Malerei um 1800.

⁵ Angaben über Pfyffer: Hist.-biogr. Lexikon der Schweiz.

⁶ Früheste Ausgabe «Großer König», 1801, dann «Mittlerer König», um 1804. Der «Kleine König» ist eine Folge von Trachtenbildern, die mit unserem Zyklus von Reinhart nichts zu tun hat. *M. Bourquin*: Franz Niklaus König 1765–1832, ungedruckte Diss. Bern, 1957. Aufzählung aller Reproduktionsausgaben bei Zemp, op. cit.

der zweite Trachtenzyklus befand, eine Attraktion war und manchen Fremden zum Besuch beim Maler verlockte. Wieweit er selbst geblieben ist und wie weit er auch im neuen Jahrhundert umhergereist ist, ist noch nicht ermittelt.

Solange keine Monographie über Reinhart besteht, ist es nicht möglich, sich über seine menschlichen Eigenschaften klar zu werden. Nach den Bildern zu schließen, war er ein eher derber Charakter, der sich kaum zu geistigen Höhenflügen verstieg. Er muß ein lebhaftes Temperament besessen haben, nicht ohne Schalkhaftigkeit. Man betrachte nur auf dem Selbstbildnis (Abb. 5) die munter und direkt blickenden Augen im Gegensatz zur andächtigen Bewunderung des Schülers! Das nicht sehr gepflegte Haar und die lebhaften Farben der Kleider! Das hat etwas Unbekümmertes und Selbstbewußtes an sich, das sicher zum Wesen dieses damals ständig auf Reisen befindlichen Malers gehört.

Bei den Bauern im Entlebuch soll Reinhart wegen seiner überraschenden, un-
gemein treffsicheren Begabung zum Konterfei als dunkler, in den unheimlichen
Künsten der Zauberei erfahrener Geselle gegolten haben ¹.

Würdigung

Die wesentlichste Bedeutung der Trachtengalerie Joseph Reinharts liegt für uns nicht im Künstlerischen, sondern im Dokumentarischen. So hat es schon Ernst August Evers, Rektor der Kantonsschule von Aarau und jüngerer Zeitgenosse Johann Rudolf Meyers, empfunden, als er schrieb:

«Schneller und erfreulicher gerieth ihm (Meyer) die Ausführung eines anderen Vorsatzes, den die Beschäftigung mit jener Arbeit (dem Atlas) hervorgerufen hatte. So wie er die Berge und Täler mit ihren Verkettungen darzustellen bemüht war, so hätte er auch gern die mannigfaltigen Völkerstämme dieser Gegenden mit ihren Eigentümlichkeiten in Tracht und Sitte nachgebildet ².»

Man schätzt Meyer falsch ein, wenn man ihn als Kunst-Mäzen bezeichnet. Seine Interessen waren praktischer und wissenschaftlicher Natur. Zur Kunst besaß er wohl kein besonders inniges Verhältnis. Die Idee zum Trachtenzyklus und damit sein Mittelpunkt und das dem Künstlerischen übergeordnete Prinzip haben ihren Ursprung in wissenschaftlichen Erwägungen. Es wäre aber falsch, anzunehmen, daß der Künstler und sein Metier für den Besteller bedeutungslos gewesen wären. Denn Meyer hätte kaum die Technik der Ölmalerei gewählt, wenn er nur wissenschaftliche Erhebungen über Tracht, Sitten und Aussehen des Schweizer Volkes hätte machen lassen wollen. Sicher bestand beim Besteller von Anfang an der Wunsch nach monumentaler Gestaltung.

¹ Franz Heinemann. Schweizerische Kunstschatze. Bd. I. Lausanne, 1921.

² Evers, op. cit.



Abb. 6. Aus dem „Großen König“, der ersten, berühmten, 1801 in Bern erschienenen Publikation von 24 Blättern nach Trachtenbildnissen Joseph Reinharts. Höhe: 27,4 cm, Breite: 21,7 cm. Inv.-Nr. 37098. Vgl. Abb. 1, Katalog-Nr. 17, Abb. 7, S. 210, Anm. 6

Der Zyklus gehört zu den bedeutendsten, den Gesamtbereich der Schweiz erfassenden Unternehmungen wissenschaftlicher und künstlerischer Art vor der Gründung des modernen Bundesstaates. Man hat vielleicht das schweizerische Heimatgefühl nie so stark empfunden wie in den fortschrittlichen, aufgeklärten Kreisen jener Zeit, als diese Heimat politisch nur noch ein Scheingebilde war, als aber die Entwicklung des europäischen Geistes dem ursprünglichen Sinn der Eidgenossenschaft ganz neue, übergeordnete Werte verlieh. Das in Freiheit lebende Berg- und Bauernvolk war zu einem Ideal der Zeit geworden.

Die Trachtenbilder Reinharts sind auf ihre Art ein Monument für dieses Volk. In ihnen kommen, wie nirgends sonst, die bunte Vielfalt, jenes typische Bild für

die freiheitlichen Entwicklungen in der Schweiz, und die übergeordnete Einheit zugleich zum Ausdruck. Die Vielzahl von Einzeldarstellungen wird zum Porträt des ganzen Volkes.

Dieses Porträt war denn auch in jener Zeit, die sich so sehr für die Schweiz interessierte, eine Berühmtheit, und Evers schreibt, daß kaum ein Fremder Aarau besucht habe, ohne sich die Galerie im Meyer'schen Haus zeigen zu lassen¹.

Die Volkstracht selbst besaß damals noch nicht die Bedeutung stolzer Tradition eines wohlhabenden Bauernstandes wie heute. Sie war eine neue, fast kuriose Sehenswürdigkeit, in der die städtische Gesellschaft das Bild ihrer idealen Vorstellungen genoß: Ein Landleben voll zierlicher Farbigkeit, Heiterkeit und Charme. Gerade in den Jahren Reinharts erlebte die Volkstracht, getragen von allgemeiner Bewunderung und Begeisterung, ihre klassische Zeit².

Reinharts Bilder sind nicht die frühesten Trachtendarstellungen. Aber das Besondere an ihnen ist, daß er nicht wie die ihm vorangehenden Kleinmeister, besonders Freudenberger, herausgeputzte Figürchen bei niedlicher Tätigkeit, sondern das wahre Gesicht des ländlichen Volkes und Lebens darstellt. Daher ist unser Zyklus für die Trachtenforschung bei weitem die wichtigste Quelle des 18. Jahrhunderts. An Zuverlässigkeit kann ihm aus der Zeit vor der Photographie überhaupt nur das zeichnerische Werk Ludwig Vogels (1788–1879) zur Seite gestellt werden, dessen peinlich genaue Zeichnungen im Landesmuseum aufbewahrt werden³. Die hübschen Kompositionen des zweiten Zyklus' Reinharts halten sich wieder mehr an die Tradition der Kleinmeister und sind für die Trachtenforschung von geringerer Bedeutung.

Gerade der Quellenwert unserer Bilder sagt aber auch Wesentliches aus über den Künstler, der dahinter steht. Es ist nicht nur der zum rigorosen Realismus



Abb. 7. Aus dem „Mittleren König“, einer Wiederholung des „Großen König“ in kleinerem Format. Erschienen 1804 in Bern. Höhe: 11,2 cm, Breite: 9,2 cm. Inv.-Nr. 37352. Vgl. Abb. 1, Katalog-Nr. 17, Abb. 6, S. 210, Anm. 6

¹ Evers, op. cit.

² Julie Heierli: Die Volkstrachten der Schweiz, Bd. I–V. Erlenbach, 1922–1932.

³ M. Pfister-Burkhalter: Die Überlieferung der Schweizer Volkstrachten in Bild und Schrift. CIBA-Rundschau 50. Basel, Juli 1941.

drängende Zug der Zeit, der zum Ausdruck kommt. Es ist ebenso sehr das künstlerische und menschliche Anliegen Reinharts, dem Wesen des Volkes, dem er angehört und das er malt, gerecht zu werden. Die künstlerische Entwicklung während der Arbeit am Zyklus hat uns gezeigt, wie sehr er um adäquate Darstellungsweisen gerungen hat. Den zweiten Zyklus wird man auch, trotz aller durch die guten Absatzmöglichkeiten von Reproduktionswerken verlockenden materiellen Aussichten, unter diesem Gesichtspunkt zu verstehen haben.

Aber der Ernst, mit dem Reinhart arbeitet, ist nie ein verbissenes Sich-Abmühen, sondern von Zeit zu Zeit dringt immer wieder heiteres Lachen hervor.

Dadurch erhält das von Meyer zur Vermehrung der Kenntnisse vom Schweizer Volk und zum Ruhm desselben veranlaßte Werk Reinharts persönlichen, liebenswürdigen Reiz.

KATALOG

Die Bilder sind in der Reihenfolge ihrer zeitlichen Entstehung numeriert. Dies wurde mit Hilfe der Daten auf der Rückseite der Leinwand, durch Stilanalyse und unter Zuhilfenahme des mutmaßlichen Reiseweges des Malers festgestellt. Aus praktischen Gründen wurden die in ein und demselben Jahre entstandenen Bilder aus ein und demselben Kanton in geschlossenen Gruppen belassen, auch wenn in der stilistischen Entwicklung Unterbrüche, die auf mehrmalige Reisen durch den betreffenden Kanton schließen lassen, festgestellt wurden. Die Bezeichnung der Kantone entspricht der heutigen Kantonzugehörigkeit der Ortschaften.

Die Kommentare zu den einzelnen Bildnissen enthalten folgende Angaben:

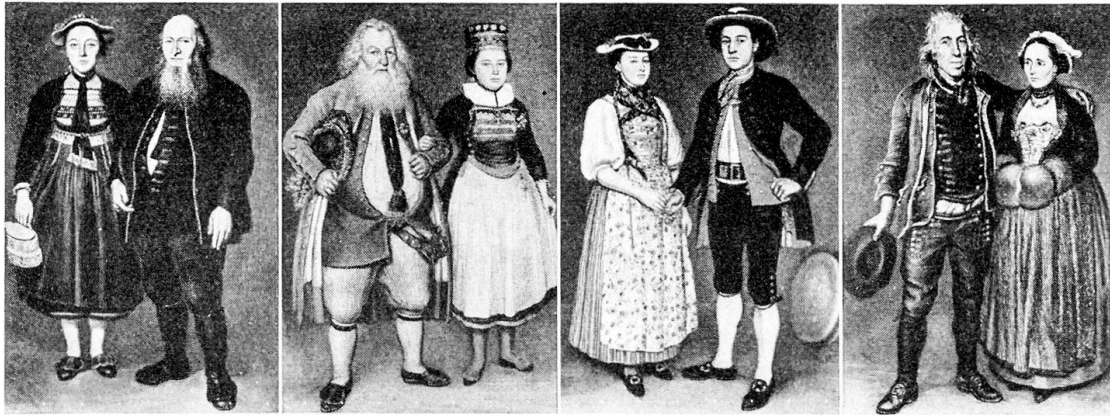
- Bezeichnung des Kantons und Datum der Entstehung.
- Wörtlicher Text der Rückseite mit Angabe der Zeileneinteilung mittels /.
- Bemerkung über den Zustand der Rückseite, falls diese nicht unbeschädigt erhalten ist und die Möglichkeit besteht, daß der Text nicht genau dem ursprünglichen entspricht.
- Maße des Bildes, falls diese nicht dem Normalmaß entsprechen. Normalmaß: Höhe ca. 70 cm, Breite ca. 49 cm.
- Nummer des Inventars des Bernischen Historischen Museums.
- allfällige Bemerkungen.
- Hinweise auf Quellen und Literatur. Abkürzungen:

Description	Description des tableaux de la Galerie de Costumes Suisses de Mr. Fréd. Meyer à Berne. Bern, 1835. Erster bekannter Katalog des Zyklus.
Großer König	Serie von 24 kolorierten Umrißradierungen nach Trachtenbildnissen von Reinhart. Publiziert 1801 in Bern von Franz Niklaus König.
Heierli	Julie Heierli: Die Volkstrachten der Schweiz. Band I: Die Volkstrachten der Innerschweiz. Erlenbach, 1922. Band II: Die Volkstrachten der Ostschweiz. Erlenbach, 1924. Band III: Die Volkstrachten von Bern, Freiburg und Valais. Erlenbach, 1928. Band IV: Die Volkstrachten von Zürich, Schaffhausen, Graubünden, Tessin. Erlenbach, 1929. Band V: Die Volkstrachten der Mittel- und Westschweiz. Erlenbach, 1931.

	Das Standardwerk schweizerischer Trachtenkunde mit Berücksichtigung der meisten Trachtenbildnisse von Reinhart.
Inventar	Das von Rudolf Wegeli verfaßte handgeschriebene Inventar des Bernischen Historischen Museums.
Kasser	Rudolf Kasser: Die Reinhardt'sche Sammlung von Schweizer Trachten aus den Jahren 1789–1797. Schweizerisches Archiv für Volkskunde V. 1905. Kurze historische Einführung und Katalog. Doch ist der Text der Rückseiten in moderne Sprache und Rechtschreibung übertragen.

Da das Selbstbildnis des Malers und das Bildnis des Bestellers keine Trachtenbildnisse sind, werden sie in einer Ergänzung zum Katalog aufgeführt (S. 250). Dort finden sich auch die Namen derjenigen Bilder, die in Description (s. o.) genannt, deren gegenwärtiger Standort aber unbekannt ist.

Alle Bilder des Zyklus sind in Öl auf grobe Leinwand gemalt. Die Schrift auf der Rückseite ist in dünner schwarzer Farbe mit dem Pinsel direkt auf die Leinwand geschrieben (Abb. 3).



1

2

3

4

1. Kanton Luzern, 1788, nicht signiert.

Keine Schrift auf der Rückseite.

Auf der Vorderseite datiert: 88.

Inv.-Nr. 1965/107

Heierli V. Abb. 14. – Description 61. – Großer König: *Peter Vogel und seine Tochter aus dem Entlibuch.*

2. Kanton Luzern, 1789.

Joseph. Steimer. und. Cathrina | Wolff. im ampt Ruswill. im | Canton Lucern. A^o 1789 | Joseph. Reinhart. pinxit.

Rückseite mit Schrift erneuert.

Inv.-Nr. 1965/24

Heierli V. Farbtafel 3. – Description 63. Beide sowie das Inventar geben an, es handle sich um eine Braut, die von ihrem Paten in die Kirche geführt werde.

3. Kanton Schwyz, 1789.

Joseph. franz. fön. und. | sseine. Jungfrau. Schwester. im. | Mutterahl. im Canton. Schweiz | A^o 1789. Joseph. Reinhart | pinxit

Rückseite mit Schrift erneuert.

Inv.-Nr. 1965/36

Heierli I. Farbtafel V. – Description 106.

4. Kanton Obwalden, 1789.

Jacob. Wasser. und. frau : | Rathsherin, Stutzer im. | tall Engellberg | A^o 1789 | J. Reinhart, pinxit.

Rückseite mit Schrift erneuert. Ursprünglich andere Zeilenverteilung, die teilweise noch unter dem dünnen Aufstrich zur Verstärkung sichtbar ist. Dort Signatur: *J. R..p.*

Inv.-Nr. 1965/35

Heierli I. Abb. 6. – Description 105.



5

6

7

8

5. Kanton Luzern, 1790.

Hans. Heinrich. Rölly | Kilch meier. zu | Lithauw, und Jungfrau | Eva. Krütly im Canton | Lucern | Joseph. Reinhart | pinxit | 1790

Rückseite mit Schrift erneuert. Flickstellen.

Inv.-Nr. 1965/26

Heierli V. Abb. 13. – Description 67.

6. Kanton Luzern, 1790.

Joseph. Beddig. und Seine. fr : | Schwester. in Willisau im | Canton Lucern. | Joseph. Reinhart. pinxit A^o 1790

Rückseite mit Schrift erneuert. Flickstellen.

Inv.-Nr. 1965/27

Heierli V: Wintertracht, Abb. 18. – Description 66.

7. Kanton Nidwalden, 1790.

baltz. joseph ... | Weibell. zu H... | will, und sein Liebste. im Cant... nderwalden | A^o 1790 | Joseph Reinhart | pinxit

Rückseite mit Schrift erneuert. Flickstellen.

Inv.-Nr. 1965/45

Heierli I. Abb. 98. – Description 109 und Inventar geben für die Namen von Familie und Ort an: Bucher und Hergiswil.

8. Kanton Nidwalden, 1790.

Herr. Felyx. yänn. und seine | frau Madalena, ein gebohrgne | Curdy | gastgeber. bey der Cronen in stans | Joseph Reinhart | pinxit A^o 1790.

Rückseite mit Schrift erneuert.

Inv.-Nr. 1965/44

Heierli I. Farbtafel I. – Description III: Félix Jahn.



9

10

11

12

9. Kanton Obwalden, 1790.

*Zwey Bergsteiger | Herr alt Kirchen Vogt Franz | Joseph jm Feld. des Raths | und Jung-
frau, Anna | Kathrina Furer, jm Lungern | jm Canton under Walden | ob dem Wald |
Joseph, Reinhart, pinxit | 1790*

Rückseite mit Schrift erneuert.

Inv.-Nr. 1965/43

Heierli I. Abb. 5. – Description 110.

10. Kanton Bern, 1790.

*Christen Winderberger, und | margredth, Leüthold Zu | meyringen | Joseph Reinhart |
pinxit 1790*

Auf der Rückseite Flickstellen.

Inv.-Nr. 1965/13

Heierli III: Sonntagskleid der Hasltracht, Tf. 18. – Description 43.

11. Kanton Bern, 1790.

*Johanes. Müller. | und Jungfrau. Cathrina | Leüthold in mejen Ringen | im Candon
Bern | Joseph Reinhart | pinxit | 1790.*

Feiertagskleid. Vgl. Nr. 10.

Inv.-Nr. 1965/16

Description 47.

12. Kanton Bern, 1790.

*Hans Dähler | Seckell Meister. Hassly | Im grund. F. Anna. Otth. | Reinhart pinxit |
1790*

Gang zur Kirche.

Inv.-Nr. 1965/20

Description 46.



13

14

15

16

13. Kanton Bern, 1790.

*Hanss geren. Seckelmeister | Zu Hassli. im grund | margret Fahner ein 16 | jähriges
Meitschy. | Reinhart pinxit | A^o 1790*

Auf der Rückseite Flickstellen.

Inv.-Nr. 1965/15

Description 45.

14. Kanton Bern, 1790.

*Grindelwald. Canton Bern | Jacob Grossmañ | Margritha Dällenbach | Joseph. Rein-
hart | pinxit 1790*

Inv.-Nr. 1965/14

Heierli III. Tf. 12. – Description 44.

15. Kanton Bern, 1790.

*seines alters 9... | Hanss. Bat vom | Mützigen, F Anna. Lory | im Canton Bern |
A^o 1790 | Joseph Reinhart | pinxit*

Münsingen.

Inv.-Nr. 1965/21

Description 42: *âgé de 90 ans.*

16. Kanton Bern, 1790.

*Hanss. Gebhardt. Sehell | meister. in Könitz. und | Ju: Catharina. Seine Docher | im
Candon Bern | Joseph. Reinhart. pinxit | 1790*

Inv.-Nr. 1965/10

Heierli III. Abb. 19. – Description 40: *Costume d'hiver.*



17. Kanton Bern, 1791. (Abb. 1)

Bern | Benendicht, glauser | von. jegenstorf | Elisabeth, Señ. Käm̄er | Kätzchen | J. Reinhart. pinxit | Ao 1791.

Inv.-Nr. 1965/11

Das Bild ist wahrscheinlich erst im Herbst des Jahres 1791 entstanden, als Reinhart aus Freiburg in die Innerschweiz zurückkehrte.

Heierli III: Städtisches Dienstmädchen, Bauer in Sennentracht. Farbtafel 4. – Description 41. – Großer König: *Bend. Genfer*. Vgl. Abb. 6, 7.

18. Kanton Bern, 1791.

Candon | Bern |

*j. barbra,
pauly,*

*J. barbra,
bingly,*

*Anna
Zbinden* |

in gugisberg | Joseph Reinhart | p. A^o 1791

Rückseite mit Schrift erneuert.

Inv.-Nr. 1965/18

Heierli III: Festtracht. Farbtafel 16. – Description 49: *Les trois grâces de Gougisberg*. – Großer König: *Die Grazien von Guggisberg*.

19. Kanton Bern, 1791

ein Hochzeit | Bern | petter. Hürst | J. Anna. Kilcher. in | gugisberg | Joseph. Reinhart. p/A^o 1791

Inv.-Nr. 1965/17

Heierli III. Abb. 113. – Description 48.

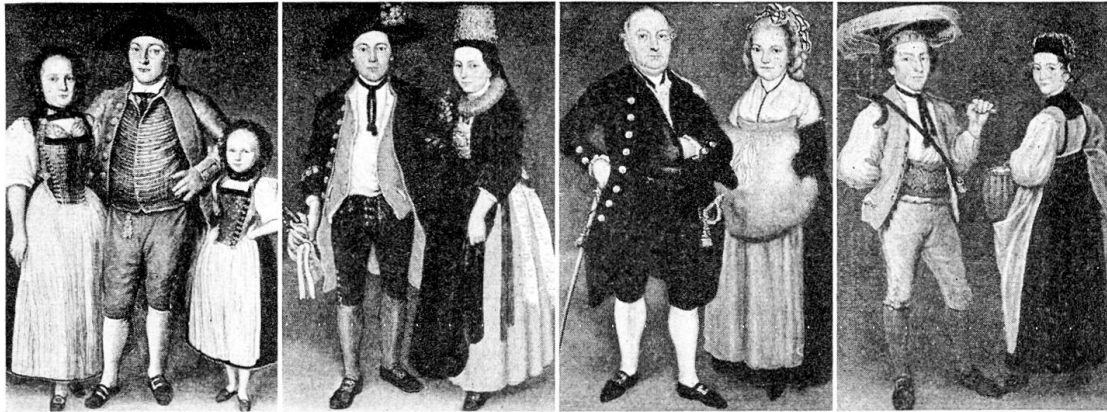
20. Kanton Bern, 1791.

Bern | Hanss. Mast. | Liesabett, Zbinden | seines alters, 15. jahr | in gugisberg. | Joseph. Reinhart | p. A. 179...

Rückseite beschädigt.

Inv.-Nr. 1965/19

Description 50.



21

22

23

24

21. Kanton Bern, 1791.

Joseph. Reinhard | p. A^o 1791

Auf der Rückseite Flickstellen.

Inv.-Nr. 1965/12

Heierli III: Emmentaler Bauernfamilie in der Berner Tracht der Rokokomode.
Farbtafel 5. – Nicht in Description.

22. Kanton Freiburg, 1791.

Canton | Freyburg. Von plaffeyen | ein gefatter Schafft- - | Hanss thalman, und | J: Maria. Neuhaus | J. Reinhart. | p. A^o 1791,

Inv.-Nr. 1965/58

Heierli III: Deutsch-Freiburger Tracht. Farbtafel 22. – Description 57.

23. Kanton Freiburg, 1791.

auf Jnn statt freyburg | bannr Wachtmeister | baltz Morell | und J. Magdalena, Aübon. | Joseph. Reinhart | p. A^o 1791

Inv.-Nr. 1965/61

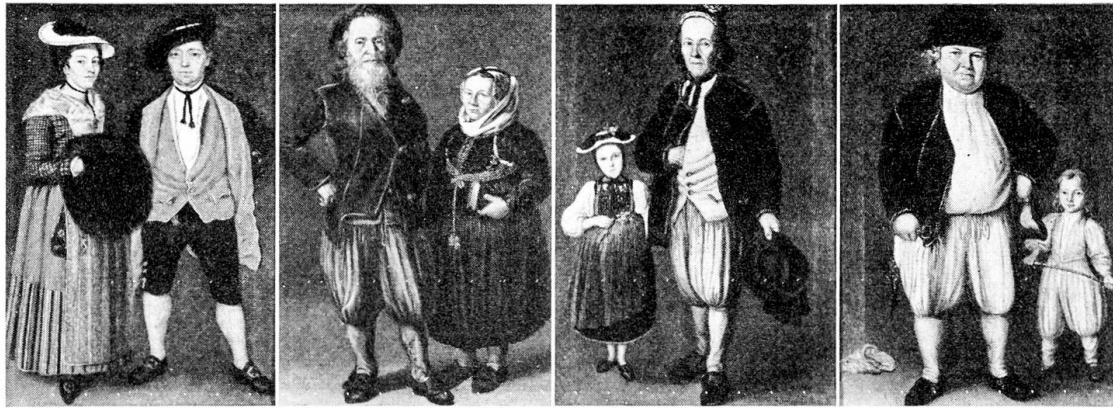
Heierli III: Welsch-Freiburger Tracht. Tf. 20. – Description 52: *Baltasar Morel et Mad. Rubon.*

24. Kanton Freiburg, 1791.

Canton freiburg | ein Küöer. Hans Brünis | Holtz | und J. Catrina. Eger | joseph. Reinhart | p. A^o 1791

Inv.-Nr. 1965/59

Heierli III: Sonntagstracht von Deutsch-Freiburg. Tf. 21. – Hist.-biogr. Lexikon der Schweiz: Brunisholz: In den Ortschaften Praroman und Morvin beheimatete Familie. – Description 56: *Jean Brumis de Holz.*



25

26

27

28

25. Kanton Freiburg, 1791.

Candon, | freyburg | de Wishy | Ein Weltzer baur | Nichlaus. Eimengger | und seinn. f. liebste | Anna Maria, ein gebohrgne. Wichttin | Joseph. Reinhart | p. A^o 1791

Auf der Rückseite Flickstellen.

Inv.-Nr. 1965/62

Wishy geht wahrscheinlich auf eine alte Flurbezeichnung *Visy*, die bei Domdidier und bei Rue vorkommt, zurück.

Heierli III. Abb. 130. – Description 53.

26. Kanton Freiburg, 1791.

Kerzerz | Hans. Stempfly | Elsbeth, guotknicht | Joseph Reinhart | p. A^o 1791

Inv.-Nr. 1965/63

Heierli III: Hupertracht, die Frau in Trauer-Kopfputz. Abb. 2. – Description 51.

27. Kanton Freiburg, 1791.

Kertzerz | Nichlaus guotknecht | J: Anna guotknecht | Joseph. Reinhart p. | A^o 1791

Auf der Rückseite Flickstellen.

Inv.-Nr. 1965/64

Großer König: N: Gutknecht und sein Kind. – Description 4.

28. Kanton Freiburg, 1791.

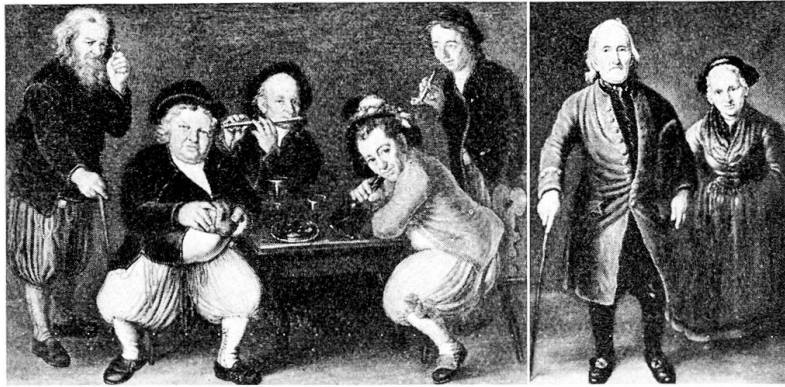
Kertzerz | Jacob Etter | Āma von ober Riett.

Auf der Rückseite Flickstellen.

Inv.-Nr. 1965/56

Āma: Ammann. *ober Riett*: Ried bei Kerzers.

Description 59.



29

30

29. Kanton Freiburg, wahrscheinlich 1791.

Kerzers | Hans Kratiger. Samuel Hurny |

*Jacob Benendict
Ermel Vogell*

*Jacob Etter
Ama von
ober Riett* /

Reinhard

Rückseite mit Schrift erneuert.

Maße: Höhe 70,0 cm, Breite 96,0 cm.

Inv.-Nr. 1965/65

Die Darstellung trägt zusätzlich die Bedeutung der fünf Sinne. Für Jacob Etter vgl. Nr. 28.

Description 134.

30. Kanton Luzern, 1792.

*Senior | aus der Statt. Lucern | Joseph. Dub. | Seines alters 92 | F. marian. Scherer |
Joseph. Reinhart. f | Año. 1792*

Rückseite mit Schrift erneuert.

Inv.-Nr. 1965/25

Description 64.



31

32

33

31. Kanton Luzern, 1792.

<i>Kirchen. Richter</i>	<i>Lants Sigler</i>	<i>Lants Vänner</i>	<i>Ana Maria</i>	<i>Claus Bantz</i>	
<i>petter. Rängly</i>	<i>joseph, bantz</i>	<i>Josep. Buocher.</i>	<i>Mejer</i>		
<i>Seckelmeister</i>		<i>Endly buoch</i>			
<i>joseph Deiller</i>					

Joseph. Reinhart. f. | Añ. 1792

Auf der Rückseite Flickstellen. Maße: Höhe 70,0 cm, Breite 98,0 cm.

Inv.-Nr. 1965/28

Entlebuch.

Description 132.

32. Kanton Solothurn, 1792.

olten | joseph Müller | Cathrina Hañer ein | gebohne Müller | Joseph Reinhart. f |
Añ. 1792

Rückseite mit Schrift erneuert.

Inv.-Nr. 1965/67

Vorderseite: ...üller in Olte... und das Datum 1792.

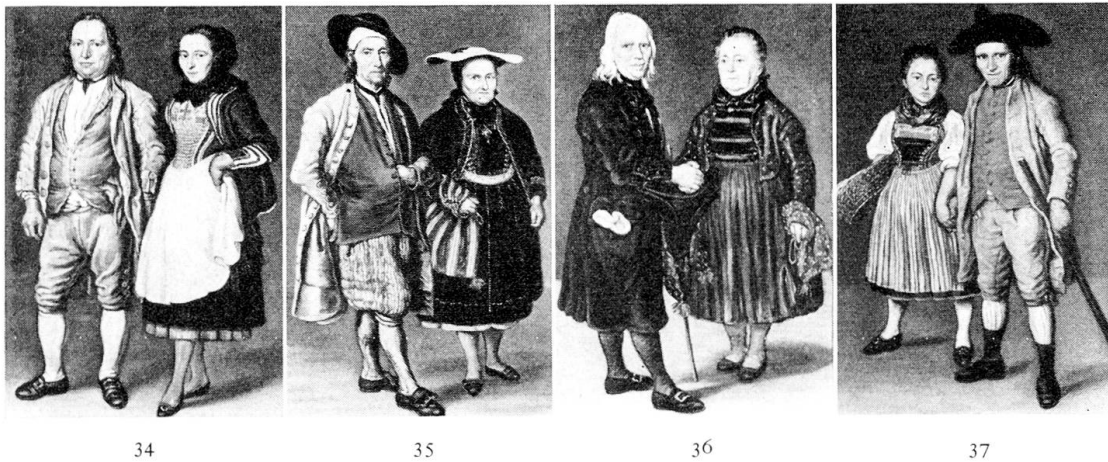
Heierli V: Halbherrisch-bäuerische Trachten. Farbtafel 16. – Description 89:
Jean Muller.

33. Kanton Solothurn, 1792.

Johanes. Trog | Aña Maria. Von Arx | Joseph. Reinhart. f. | Año. 1792

Inv.-Nr. 1965/66

Die in den *Oltner Neujahrsblättern* 1960 veröffentlichten Forschungen von Adolf Merz haben die Richtigkeit des Textes auf der Rückseite erwiesen. Heierli V: Bauer in Sonntagstracht, Ledige in Olten in französischer Modekleidung und halbherrischem Kopfputz. Abb. 102. – Description 88: *Olten.*



34. Kanton Solothurn, 1792.

Von trimbach | Ursus Victor. Müller | Lisabet. Müller | Joseph Reinhart. f | Año : 1792

Inv.-Nr. 1965/69

Heierli V: Sonntagstrachten. Farbtafel 19. – Description 91.

35. Kanton Solothurn, 1792.

Jacob Von Arx | Lisabed guldiman | Joseph Reinhart. f | Año. 1792.

Rückseite mit Schrift erneuert.

Inv.-Nr. 1965/68

Heierli V. Farbtafel 18. – Description 90: *de Lostorf.*

36. Kanton Basel-Land, 1792.

Canton Basel | J. ch. Althaus Vom Bölchen | M. Mohler Von Diegten | J. Reinhart. f | Año 1792

Inv.-Nr. 1965/75

Description 37.

37. Kanton Basel-Land, 1792.

Canton Basel | i. J. Schäfer. ohris Müller | Sal. Mohler. | Von Diegten | J. Reinhart. f | Año 1792

Auf der Rückseite Flickstellen.

Inv.-Nr. 1965/76

Heierli V: Sonntagstrachten. Tf. 23. – Description 39: *Orismüller.*



38

39

40

41

38. Kanton Basel-Land, 1792.

Canton Basel | H. J. Mohler Von Eptingen | V. Schaub. Von Rümelingen | J. R. f. Año 1792

Inv.-Nr. 1965/95

Heierli V: Arbeitstracht. Abb. 170. – Description 38: ... *portant de la soie pour la fabrication des rubans...*, Kommentar, der nicht zu diesem Bild, sondern zu Nr. 39 gehört.

39. Kanton Basel-Land, 1792.

Canton Basel | M. Suter Von Eptingen | B. Schafner Von Anweil. | J. Reinhart. f. Año 1792

Inv.-Nr. 1965/74

Heierli V: Gang zur Taufe. Farbtafel 22. – Description 36. Vgl. Nr. 38.

40. Kanton Aargau, 1792.

Von Küttigen | Antres. Werlj. | Barbra. plater | Joseph. Reinhart f | Año 1792

Rückseite mit Schrift erneuert.

Inv.-Nr. 1965/109

Description 17: *Blattner*.

41. Kanton Aargau, 1792.

Jacob. Kiboltz | Elisabet. Kiboltz | Joseph Reinhart. f | Año 1792

Rückseite mit Schrift erneuert.

Inv.-Nr. 1965/104

Description 18: *Jacques Kybourz et sa soeur Elisabeth d'Erlinsbach*.



42

43

44

45

42. Kanton Aargau, 1792.

Samuel lienert | Von Buchs | lisabeth. müller | Von grenicken | J. Reinhart pin : | 1792
 Rückseite mit Schrift erneuert. Inv.-Nr. 1965/103

Description 27: Lienhard.

43. Kanton Aargau, 1792.

*von Schaffisen | Lisabed | Unicer |
 Fridric
 Schaffner
 ald 73*

*Rudolf
 Wildy |
 alt 83*

Joseph Reinhart f, | Año 1792

Rückseite mit Schrift erneuert.

Inv.-Nr. 1965/110

Description 16.

44. Kanton Aargau, 1792

Rudolf. Weiers. | Muler | Maria Urach. Von | Halwil | Josep Reinhart f | Año 1792
 Rückseite mit Schrift erneuert. Inv.-Nr. 1965/113

Description 19: Weyersmuller.

45. Kanton Aargau, 1793.

*Baden. Biet | johannes. fischer. | Anna. Maria fischer. | Seine. dochter. | Von. Wet-
 tingen | j: Reinhart. pinx. | 1793*

Rückseite unbeschädigt, doch nicht Originalschrift.

Inv.-Nr. 1965/112

Description 23.



46. Kanton Aargau, 1793.

Baden. bied | christoff. pop. | amman in | Wethingen | Cathrina. Meyer | Joseph. Reinhart. f | Año 1793

Inv.-Nr. 1965/111

Heierli IV. Abb. 56. – Description 21.

47. Kanton Aargau, 1793.

Baden Biet | Von Wetingen | christian Merckhly | J. Elisabeth. Fischer | Joseph Reinhart f. | Año 1793

Rückseite mit Schrift erneuert.

Inv.-Nr. 1965/108

Description 22.

48. Kanton Aargau, wahrscheinlich 1793.

Baden. biet | Caspar: Meyer | Maria. Verena | bentz in Wetingen

Rückseite unbeschädigt, doch nicht Originalschrift.

Inv.-Nr. 1965/105

Description 20.

49. Schwarzwald, 1793.

SchwartzWalt | Waltzhut. | Johan Adam. Thoma | aña Maria Riedmather | Joseph. Reinhart. f | Año 1793

Waltzhut ist in anderer Schrift geschrieben als das Übrige.

Inv.-Nr. 1965/120

Description 72: *Jean Adam Thoma, meunier, et Anne Marie Riedmatter, fiancée de Waldshut.*



50

51

52

53

50. Schwarzwald, 1793.

Hans. Jacob. Bächly | Von bierendorf | F. gera thut, domen | Joseph. Reinhart. f. | Año. 1793

Inv.-Nr. 1965/123

Description 75: *Gertrude Thoma.*

51. Schwarzwald, 1793.

Sch | Waltzhuot. in togeren | Joseph. gerthes. Bachly. Bur | J. Anna. Maria. Brün- | Joseph. Reinhart f | Año 1793

Oberteil der Rückseite beschädigt.

Inv.-Nr. 1965/122

Description 74.

52. Schwarzwald, 1793.

Johanes Trönflj | Wirt in Togeren | J. Magtalena. Oberly | Joseph. Reinhart. f. | Año 1793

Inv.-Nr. 1965/121

Description 73.

53. Kanton Schaffhausen, 1793.

Canton Schafhausen | ober hallau | Hans Jakob, Ochsner | f. Margreth, Surbeck | Joseph, Reinhart f. | Año, 1793

Inv.-Nr. 1965/77

Heierli IV: Kirchentracht. Abb. 82. – Description 85: *Costume d'hiver et de cérémonie.*



54

55

56

57

54. Kanton Schaffhausen, 1793.

ober Hallau | Canton Schaffhausen | Hans georg. Bauman | Richter | Barbara Surbeck | Joseph. Reinhart f | Año 1793

Inv.-Nr. 1965/81

Heierli IV. Abb. 83. – Description 70.

55. Kanton Schaffhausen, 1793.

Canton Schaffhusen | ober hallau | urban auer | Schuoster | f. Elisabetha. Surbek | Joseph. Reinhart. f | Año 1793

Inv.-Nr. 1965/78

Description 82.

56. Kanton Schaffhausen, 1793.

ober haullau, | Jacob. Auwer, fogt | f Elsbeth, hauwerin | Joseph, Reinhart f | Año 1793

Inv.-Nr. 1965/79

Heierli IV: Kirchentracht. Tf. 16. – Description 68.

57. Kanton Schaffhausen, 1793.

ober Hallau |

*J. Magtalena
Buman*

*J. Magtalena
Enderly*

*Zacharias
Buman*

Joseph Reinhart f | Año 1793

Inv.-Nr. 1965/82

Heierli IV: Braut und Hochzeitgäste. Farbtafel 15. – Description 71: *Madel. Enderly avec la couronne de mariage.*



58



59

58. Kanton Schaffhausen, 1793.

Urban
Auer
Stuen Knecht
Martin,
Surbeckh

Hans C. Ochsner
Wecher,

Hans
Auer W...

...ich
...ner |
...lmeiser

Joseph, Reinhart, f. | Año 1793

Rückseite teilweise erneuert, mit Flickstellen. Maße: Höhe 70,0 cm, Breite 98,0 cm. Die Namen deuten auf Oberhallau. Inv.-Nr. 1965/83

Das Inventar liest außen rechts: Ulrich Wanner.

Description 135: Bildbeschreibung ohne Nennung der Namen.

59. Kanton Schaffhausen, 1793.

f. Elisabetha
Auer

Michaell
Enderly

Mauritz
Enderly
Ve. dockhter

Magdalena
Surbeckh |

Michaell |
Auer

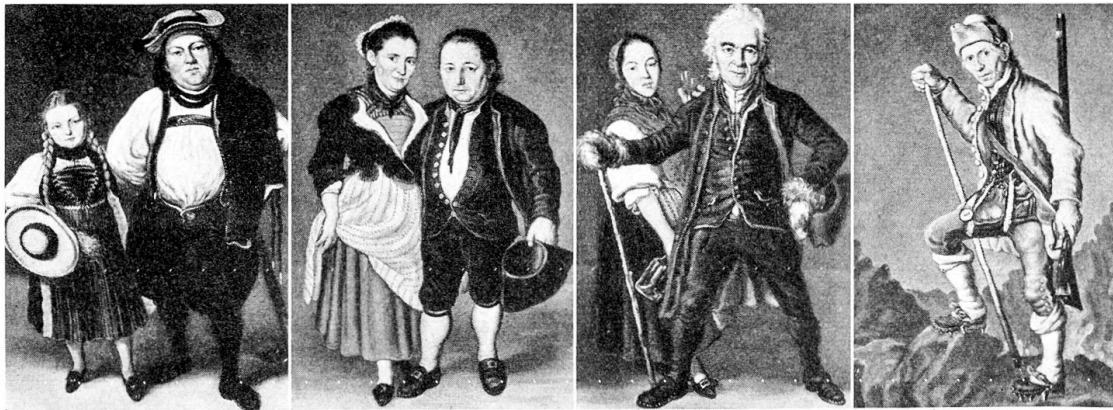
Joseph. Reinhart, f. | Año 1793

Rückseite mit Schrift erneuert. Maße: Höhe 70,0 cm, Breite 97,0 cm.

Die Namen deuten auf Oberhallau.

Inv.-Nr. 1965/84

Heierli IV: Hochzeitsgesellschaft. Farbtafel 14. – Description 133.



60

61

62

63

60. Kanton Schaffhausen, 1793.

under hallau, | Georg pfund, oben | J. Barbara, Schad | Joseph, Reinhart, f | Anno 1793

Inv.-Nr. 1965/80

Heierli IV: Mädchen in Sonntags-, Bauer in Arbeitstracht. Abb. 84. – Description 69.

61. Kanton Schwyz, 1793.

Canton Schwitz | in Wollerau | H. Johannes, Müller | Hoff, Schriber | und | F. Aña Maria, Müller | Joseph Reinhart | f Año 1793

Flickstelle unter der Zahl 3 der Jahrzahl.

Inv.-Nr. 1965/42

Heierli I. Abb. 95. – Description 100.

62. Kanton Schwyz, 1793.

Canton Switz | in Wollrauw | Johannes. Kümy | Schmit. und | Richter, | J. Aña Maria | Bachman | J. Reinhart | f Año 1793

Inv.-Nr. 1965/125

Eigentum des BHM, erst 1904 in die Sammlung aufgenommen. – Description 5.

63. Kanton Glarus, 1793.

glariss | Johannes. Heitz | Baumeisster, frey | Berg Schütz, Er hatt | über. 12, hunttert. | gams thier geschossen. | Joseph, Reinnhart | f. Ano, 1793

Rückseite unverdorben, jedoch fremde Schrift.

Inv.-Nr. 1965/53

Description 116.



64. Kanton Glarus, 1793.

glaris | in Enen büöls | Fridly, Hössly | Wild Heüwer | Joseph Reinhart | f. Año 1793
 Inv.-Nr. 1965/54

Description 117.

65. Kanton Glarus, 1793.

Canton | glaris | in Betschwanden | Tomas. Hefty | Schabzigermañ | Mi | Johañes. Streiff | berüömbter Schriner | in glaris | Joseph Reinhart | f. Año 1793

Auf der Rückseite Flickstellen.

Inv.-Nr. 1965/55

Heierli II. Tf. 9. – Description 119: *Thomas Hefti, marchand de fromages verts, d'ardoises et de thé suisse, les productions du pays...*

66. Kantone Glarus und St. Gallen, 1793.

... | und | Jungf: Maria afra | Gallatti | in glaris | und Maria Aña gmüör | von Ambden aus der graffschafft gaster | Joseph Reinhart | f. Año 1793

Rückseite erneuert. Ursprünglich andere Anordnung der Zeilen, daher das *und* am Anfang.

Inv.-Nr. 1965/52

Heierli II: Alltagstrachten. Farbtafel 16. – Description 118.

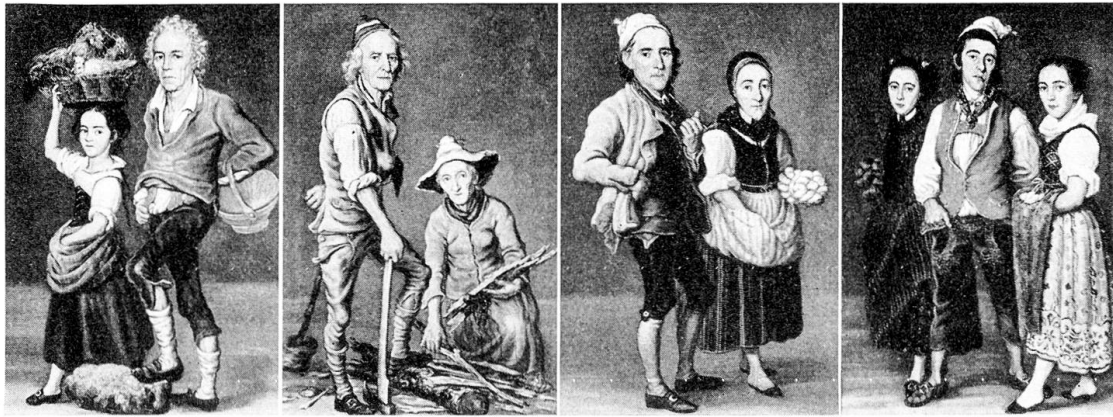
67. Kanton St. Gallen, 1793.

graff Saft, gaster | in Schänis | fischer | Johanes, Siwael | J. M: Agatha, Trempin | Joseph Reinhart | f. Año 1793

Rückseite erneuert.

Inv.-Nr. 1965/94

Heierli II: Ausgangstracht. Tf. 17. – Description 122.



68

69

70

71

68. Kanton St. Gallen, 1793.

Wadtwill | in ToggenBurg | Lantt Rath | Johaes Schlumpfaet. 65 | und Seine J. Tocher | Joseph Reinhart. f | Año 1793

Inv.-Nr. 1965/93

Description 121.

69. Kanton St. Gallen, 1793.

Wadt Will | im doggen Burg | Hans, Jöreg, Sutter AET. 81 | und Seine f Liebste | Joseph Reinhart f. | Año 1793

Inv.-Nr. 1965/97

Description 125.

70. Kanton St. Gallen, 1793. (Abb. 2)

Toggen Burg | der zu genandte, Arme | mañ | ullreich, bräker | und Seine. fr. Liebste, | Joseph. Reinhart. f Año 1793

Rückseite mit Schrift erneuert.

Inv.-Nr. 1965/92

Heierli II: Alltagsanzug. Tf. 8. – Description 120: Ulrich Bräker, ...*connu par les mémoires de sa vie, qui furent publiées dans le siècle passé.*

71. Kanton St. Gallen, 1793.

des Armen Mañs im Toggenburg | 3 von Seinen Keindern – Johanes | Susana Barbra und Aña Maria | Joseph Reinhart | Año 1793

Rückseite mit Schrift erneuert.

Inv.-Nr. 1965/96

Heierli II: Sonntagstrachten. Farbtafel 1. – Description 124.



72

73

74

75

72. Kanton St. Gallen, 1793. (Abb. 3)

Toggenburg | in Bittswill, | Joseph, Müller, | L. haubtman | und. J.aña Maria | teüberin | Joseph Reinhart | f Año 1793

Inv.-Nr. 1965/99

Heierli II: Sonntagsanzug. Tf. 15. – Description 127.

73. Kanton St. Gallen, 1793.

Toggenburg | in Bützenschwill | Hans Jo. BreitenMosen | und J. Maria Z. | prägerin | Joseph Reinhart. f | Ano 1793

Rückseite mit Schrift erneuert.

Inv.-Nr. 1965/98

Bütschwil.

Heierli II: Hochzeiterin und Begleiter. Farbtafel 7. – Description 126.

74. Kanton Appenzell Außer-Rhoden, 1793.

Apenzäll | in Herissau | Hans, Jacob. Meyer | und Seine. J Tocher | Joseph. Reinhart. f. | Año 1793

Inv.-Nr. 1965/87

Description 30.

75. Kanton Appenzell Außer-Rhoden, 1793.

Herisau | Bartholome, Ramsauer | Raths Herr | und | Seine J. Tocher | Aña Elisabeda | Ramsauer | Joseph Reinhart | f Año 1793,

Inv.-Nr. 1965/86

Heierli II: Zum Hochzeitsfest gerüstet. Farbtafel 19. – Description 29.



76. Kanton Appenzell Außer-Rhoden, 1793.

Herisau. Canton | apenZell | H. Josuwa, Āman | f. barbara, Kürstein | Joseph Reinhart. f | Año 1793

Auf der Rückseite Flickstellen.

Inv.-Nr. 1965/85

Heierli II: Ostschweizerische Standestracht. Tf. 18. – Description 28.

77. Kanton Appenzell Außer-Rhoden, 1793.

Herisau | Hans, Conrad | Ramsauer | und | Seine, J. Aña Barbara | Ramsauer | Joseph. Reinhart | f Añ, 1793

Description 31: *Brodeuse, portant son tamis.*

Inv.-Nr. 1965/51

78. Kanton Appenzell Inner-Rhoden, 1793.

appenZell | iner Roden | Johanes, Signer | und sein Sohn | J. Reinhart. f | Año 1793
Rückseite mit Schrift erneuert.

Inv.-Nr. 1965/89

Heierli II: Sennen-Arbeitstrachten. Tf. 12. – Description 33.

79. Kanton Appenzell Inner-Rhoden, 1793.

appen Zell | jner Roden | Ingnatzy Kegell | und Seine Tochter | J. Reinhart f | Ano 1793

Inv.-Nr. 1965/90

Heierli II: Mädchen in Arbeitstracht und Senn. Tf. 9. – Description 34.



80

81

82

83

80. Kanton Appenzell Inner-Rhoden, 1793.

*appenZell | in Schuende | Joseph, Wetmer | Rath's Herr | f Elisabetha | Branderinn |
Joseph, Reinhart | f Año 1793*

Inv.-Nr. 1965/88

Heierli II: Sennen- und Frauen-Sonntagstracht. Tf. 10. – Description 32.

81. Kanton Appenzell Inner-Rhoden, 1793.

appen Zell | in Schwendi |

*J. Josepha
Huoberinn*

*J. Maria |
Signerinn*

J. Reinhart f | 1793,

Inv.-Nr. 1965/91

Heierli II: Alltagstracht links, Sonntagstracht rechts. Farbtafel 21. – Description 35.

82. Bregenzer Wald, 1793.

Bregisser Wald | am Ruffisberg |

*Barbara
Baderin*

*Johana |
Wessmerin*

Joseph. Reinhart. f | Año 1793

Inv.-Nr. 1965/124

Description 6: *Quoique ces costumes n'appartiennent pas à la Suisse, ils en sont les plus voisins du côté du Tyrol.*

83. Kanton Zürich, 1793.

*Canton Zürich | in | Schleiniken | Johanes. Merky | Casten Vogt | f. frena. popp.. |
Seckellmeisterin | J. Reinhart. f | Año 1793..*

Inv.-Nr. 1965/2

Heierli IV: Der Schmuck wurde vorne, nicht hinten getragen. Abb. 11. – Description 81.



84

85

86

87

84. Kanton Zürich, 1793.

Canton Zürich | in Schöflistorf | Hans. Jacob Fröhly | J. Anna. Barbara, | Müly. | J. Reinhart. f Año 1793

Auf der Rückseite Flickstellen.

Inv.-Nr. 1965/8

Heierli IV: Zum Tanze bereit. Tf. 3. – Description 78. – Großer König: *Joh. Frid. Fröhlich...*

85. Kanton Zürich, wahrscheinlich 1793.

... | J. Margret. Wirdt | J. Reinhart. f | Añ 179...

Rückseite beschädigt, besonders der obere Teil.

Inv.-Nr. 1965/114

Heierli IV: Sonntagstrachten im Wehntal. Tf. 2. – Description 77: *noms effacés, un vigneron.*

86. Kanton Zürich, 1793.

Joseph. Reinhart f | Año 1793

Oberteil der Rückseite beschädigt.

Inv.-Nr. 1965/3

Heierli IV: Sonntagstrachten im Kanton Zürich. Farbtafel 1. – Description 83, 86 oder 87: *Les noms sont effacés.*

87. Kanton Zürich, 1794.

Canton Zürich | Metmen. stetten | hans jacob Kleiner | Seckelmeister und. | feür hautman, und | J. Aña Kleiner | Joseph, Reinhart | f, Año 1794

Auf der Rückseite Flickstellen. In der Originalschrift nur *Canton Zürich, J. Aña Kleiner*, sowie Signatur und Datum erhalten.

Inv.-Nr. 1965/1

Heierli IV. Farbtafel 9. – Description 80: *une noce.*



88

89

90

91

88. Kanton Zürich, 1794.

Canton Zürich | in Mettmen Stetten | Heinrich, Kleiner | J. Elsbeth, Frey, | Joseph, Reinhart | f Año 1794

Inv.-Nr. 1965/7

Heierli IV: Arbeitstracht. Tf. 10. – Description 76.

89. Kanton Zürich, 1794.

Canton Zürich | in Mettmen Stetten | Kilchmeyer, | Heinrich, | Huober | J. Aña, Hoffstetter | J. Reinhart, f | Año 1794

Inv.-Nr. 1965/5

Description 84.

90. Kanton Zürich, 1794.

Canton Zürich | in Mettmen Stetten | m, Schlosser, Heinrich | Hoffsteter. J. Barbra | Folweiter | Joseph. Reinhart | f Año 1794

Inv.-Nr. 1965/6

Description 79.

91. Kanton Zürich, 1794.

Joseph, Reinhart | f Año 1794.

Rückseite, besonders Oberteil beschädigt.

Inv.-Nr. 1965/4

Description 83, 86 oder 87: *Les noms sont effacés.*



92

93

94

95

92. Kanton Zürich, 1794.

Heinreich ... | Welcher in Amer... | gewessen ist, | Joseph, Reinhart | f Año, 1794
 Auf der Rückseite Flickstellen. Unter der dünnen Erneuerung teilweise noch
 Spuren der alten Schrift. Inv.-Nr. 1965/9

Das Inventar liest: *Amerika*.

Description 83, 86 oder 87: *Les noms sont effacés*.

93. Kanton Aargau, 1794.

Merischand | Heinrich Lundzy | purckart | und Seine. J. Tochter | Joseph Reinhart |
f Año 1794

Inv.-Nr. 1965/106

Heierli V: Feiertagstrachten. Farbtafel 5. – Description 65: *Bourkhard*.

94. Kanton Aargau, 1794.

merischwand | Waldert, fischer | Mury | Jacob Käppely | Joseph, Reinhart | f Año 1794

Inv.-Nr. 1965/102

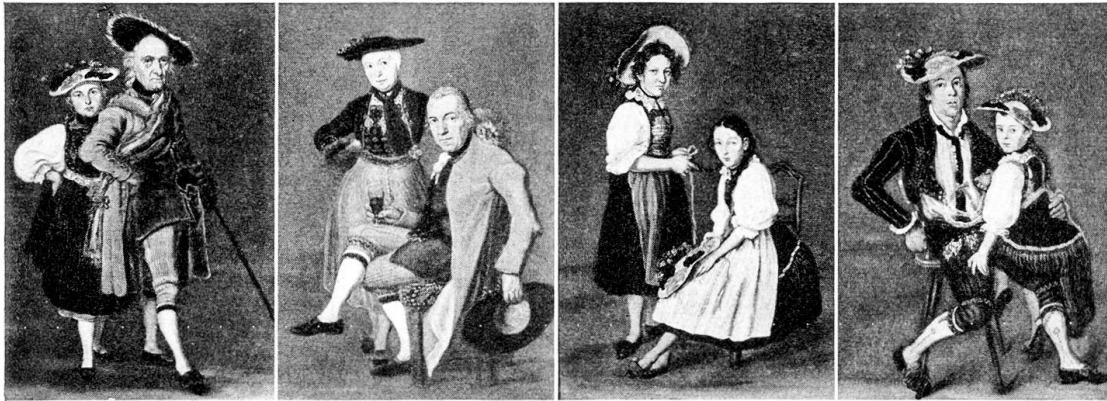
Heierli V: Sonntagstracht des Kantons Luzern. Abb. 1. – Description 26.

95. Kanton Aargau, 1794.

Mury | J. frena. J. frena | J. magdalena | STrepell | Jo :Reinhart. f | Año 1794

Inv.-Nr. 1965/101

Heierli V. Abb. 12. – Description 25: *Vérène Madelaine et Marie Strebel de Mouri*.



96

97

98

99

96. Kanton Aargau, 1794.

Mur... | J:Leontzy, Strell | amtsaubtman, und | Sehell Meister | und. Seine. J. Tochter | J. Reinhart. f. | Año, 1794,

Auf der Rückseite Flickstellen.

Inv.-Nr. 1965/100

Description 24: *Costume de cérémonie.*

97. Kanton Zug, 1794.

Canton Zuog | in Buonass | Johanes, Burckart | Meyer, aīan | und. seine f. Liebste | Margreda | SchnorWiller | J. Reinhart. f. | Año 1794.

Inv.-Nr. 1965/48

Description 114.

98. Kanton Zug, 1794.

buonass | Barbara, Meyer | und. J. Maria | Knüssel | Jo:Reinhart. f. | Año 1794

Inv.-Nr. 1965/50

Heierli V: Sonntagstrachten. Farbtafel 4. – Description 113: Tochter des Vorigen.

99. Kanton Zug, 1794.

in bunass | better, Meyer | und Seine. j. | Schwester | Joseph Reinhart | f Año 1794

Inv.-Nr. 1965/49

Heierli V: Freiersmann. Farbtafel 1. – Description 115: Kinder des J. B. Meyer (Nr. 97).



100

101

102

103

100. Kanton Zug, 1794.

Canton Zug | in buonmass | frantz. Ludiger | Kilchmeier. und | Seine J.tochter | Joseph, Reinhart | f Año 1794

Inv.-Nr. 1965/47

Heierli V: Feiertagstracht. Farbtafel 6. – Description 113.

101. Kanton Schwyz, 1794.

Canton Schweiz | in Wollerau | J. Aña Maria, Bürgy | J. Ana Catrina, Bürgy | Joseph, Reinhart, f. Año, 1794

Inv.-Nr. 1965/40

Description 103.

102. Kanton Schwyz, wahrscheinlich 1794.

gersau | Melchior, Müller | Melchior, Dua... | Ein finchken | macher | Joseph, Reinhart | f. Ano 179...

Auf der Rückseite Flickstellen.

Inv.-Nr. 1965/34

Das Inventar liest: *Duaig*. – Description 104: *Duang*.

103. Kanton Schwyz, 1794.

gersau | von Rottflühlen | aña Chatrina | Baggen Stohs | und. Seine, j Schw., | -ester | Joseph, Reinhart | f Año 1794

Inv.-Nr. 1965/39

Description 123: *fileuses, épluchant de la filloselle*.



104

105

106

107

104. Kanton Schwyz, 1794.

Canton. Schweiz | in Bruñen |

*Johanes
gander,*

*Martin
Antonj
Ulrych*

J. R. f. | Año 1794

Inv.-Nr. 1965/41

Description 101.

105. Kanton Schwyz, 1794.

*Canton. Schweiz | in bruneñ. | J. Catrin barbra | Blasrin, | J.aña. barbra Stetellin |
J. Reinhart f. | Año. 1794*

Auf der Rückseite Flickstelle.

Inv.-Nr. 1965/37

Heierli I. Abb. 13. – Description 107 nennt für den zweiten Familiennamen:
Stretlin.

106. Kanton Schwyz, 1794.

Canton, Schweiz | baltasar. | auf der Murr | f. Elisabeda | Wiget | J. Re. f | Año 1794

Inv.-Nr. 1965/33

Die Namen deuten auf das Dorf Schwyz selbst. Vgl. Hist.-biogr. Lexikon der
Schweiz.

Heierli I. Farbtafel 4. – Description 102.

107. Kanton Uri, 1794.

*Canton Ury | von Sellisberg | Andres ASchwander | und Seine, J. Tochter | joseph
Reinhart | f. Año 1794*

Rückseite mit Schrift erneuert.

Inv.-Nr. 1965/31

Heierli I. Abb. 8. – Description 98.



112

113

112. Innerschweiz, 1794.
in Wegis |

Joseph Arno
aus Sisylh...m,

Better
Hoffmann
Seckellmeister

Allowisy
Zimenmann |

Canton Ury und Catrina. Ha... | und ihre Kinder | ...cler | ...uder | Joseph Reinhart. f. Año 1794

Der sehr schlechte Zustand der Rückseite wird schon von Kasser erwähnt, der die Namen nicht angibt. Das Inventar dagegen gibt ergänzend an: Allowisy Better, Catrina Hass. Zahlreiche Flickstellen. Maße: Höhe 73,0 cm, Breite 102,5 cm. Inv.-Nr. 1965/38

Description 15: Schwyz. – Sujet tiré de l'histoire de Guillaume Tell dans le costume de nos jours.

113. Kanton Luzern, 1794.

in Megen | Martyn. Wigartner | und Lisabeth | Buoholtzer | Jo Reinhart | f. Año 1794

Inv.-Nr. 1965/22

Description 62.



114



115



116



117

114. Kanton Luzern, 1794.

Canton Lucern | in Adligen Schwill | alt Thrüllen Meister | J. Jodler. Buoher | Seines alters. 97. | und seine. j. Klein | thochter | Joseph Reinhart | f. Año 1794
Rückseite mit Schrift erneuert. Inv.-Nr. 1965/23
Description 60. – Großer König: J:J: Bucher und seine Sohns-tochter, v: Adligenschweil.

115. Kanton Solothurn, 1795.

Canton Sollenthurn | von deren dingen | Hans. Seph | gumell Kinger | gerichsess | J. Aña Maria | Hagman | J. Reinhard | f. Año 1795
Inv.-Nr. 1965/71
Heierli V. Abb. 103. – Description 93: Kennt den Namen der dritten dargestellten Person auch nicht. – Großer König: J. Jos. Gummelkinger und M. u. B. Hagmann v. Derendingen.

116. Kanton Solothurn, 1795.

Canton Sollenthurn | von Kriegstedten | f. Aña Kauffman | Durs Kauffman | Moritz | Kauffman | J. Reinhard. f. | Año. 1795
Inv.-Nr. 1965/73
Description 95.

117. Kanton Solothurn, 1795.

Buochen Berg | J: Aña Maria | Hagiman |
Casper *Jssach*
Eby *Müller* |
Widertäuffer
J. Reinhard. f | Ano 1795
Inv.-Nr. 1965/70
Description 92: Bucheggberg.



118



119



120



121

118. Kanton Solothurn, 1795.

alexander. Hurter | Butz Weg. und Mä, und | Mä. | Rudolf. Rüög | aus dem Durgäu | Joseph. Reinhard | f. Año 1795

Inv.-Nr. 1965/72

Description 94: *Alex Huber, Jos. Ruegg et une femme de Kriegstetten.* – Inventar und Kasser: Thurgau. – Die Tracht des Mädchens entspricht der Berner Tracht der Rokoko-Mode, diejenige der Männer ist nicht eindeutig zu lokalisieren. Die Männertracht des Thurgaus trägt keine besonderen Merkmale. Vgl. Heierli II, Seite 28 ff.

119. Kanton Freiburg, 1795.

Canton Fryburg | in Rechthalden | christen Heumann | und sseine j. Schwester | Joseph. Reinhard | f. Año 1795

Rückseite mit Schrift erneuert.

Inv.-Nr. 1965/60

Heierli III: Sonntagstrachten. Abb. 7. – Description 54.

120. Kanton Freiburg, 1796.

Canton | friburg. in | Rechthalden | hans jacob, Mardy | und seine Frau vD | Reinhard. f. | Año 1796.

Rückseite mit Schrift erneuert.

Inv.-Nr. 1965/57

Description 55.

121. Kanton Waadt, 1796.

*Vevey | Marguerite françois
Gillieron Delajoux |*

Joseph Reinhard | f. Año, 1796

Rückseite mit Schrift erneuert.

Inv.-Nr. 1965/115

Heierli V: Arbeitstrachten. Abb. 205. – Description 128.



122

123

124

125

122. Kanton Waadt, 1796.

Visis | *anna* *antoinette*
Forney *Dovat* |

Reinhard | f. Año 1796

Rückseite mit Schrift erneuert.

Inv.-Nr. 1965/116

Heierli V. Tf. 25. – Description 129: *Anne Jorrey et Antoinette Dorvas des environs de Vevey.*

123. Kanton Wallis, wahrscheinlich 1796.

leer. Rückseite erneuert.

Inv.-Nr. 1965/117

Heierli III: Bauernpaar. Abb. 174. – Description 58: *Bart. Baruches et sa soeur de Bouveret.* – Inventar und Kasser: *Bouveret. Bartolomee Baruches und seine J. Schwester.*

124. Kanton Neuenburg, 1797.

leer. Rückseite erneuert.

Inv.-Nr. 1965/118

Auf der Vorderseite datiert 1797.

Heierli V: Der Mann in allgemein bäurischer, die Frau in französischer Kleidung. Abb. 225. – Description 131: *Jaques Dessouslavy et sa femme de Fenin.* – Inventar und Kasser entsprechend. Differierende Orthographie im Inventar: *Dessous Lavy.*

125. Kanton Neuenburg, 1797.

Walagin | *Desouslavy* | *Justicier &* | *Capitaine de* | *Grenadier du Val de Rüz* | *Joseph Reinhard* | f. 1797

Rückseite mit Schrift erneuert.

Inv.-Nr. 1965/119

Heierli V: Zweispietzhut bezeichnet den Hauptmann. Die Frau französisch gekleidet. Tf. 24. – Description 130: *Femme portant un enfant au baptême.* – Wohl kaum zutreffend.

Ergänzung zum Katalog

(126.) Selbstbildnis mit Lorenz Keigel, 1794. (Abb. 5)

Joseph, Reinhart. f / von, Lucern / Lorentz, Keigell / von Ruswill / Año 1794

Inv.-Nr. 37153

Das Bild kam 1960 als Depositum des Berner Kunstmuseums in das Bernische Historische Museum.

Description 2.

(127.) Bildnis Johann Rudolf Meyers mit seiner Gattin. (Abb. 4)

Rückseite ursprünglich leer.

Inv.-Nr. 31527

Ein wohl noch zu Lebzeiten Meyers auf der Rückseite aufgeklebter Zettel trägt folgenden Text:

J. Rudolf Meyer von Arau geb den 25 Febrs 1739 = im April 1798 in den Helvetyschen Senat Erwahlt

In den Jahren 1789–1797 hat er die Sammlung Schweitzer Trachten nach der Natur in diesem Format ettwañ 140 (es folgt ein unleserliches Wort) Mahlen lassen durch Josep Reinhard Mahler von Luzern 1794 =

Seine Gattin Mariana Reñer von Nidau.

Das Bild wurde 1944 vom Verein zur Förderung des Bernischen Historischen Museums aus dem Zürcher Kunsthandel angekauft.

Description 1. – Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums in Bern XXIV. 1945. – Hugo Wagner/Robert L. Wyß: Die Bildnisse im Bernischen Historischen Museum. Bern 1957. Nr. 169.

Die Description nennt nebst einer Anzahl von Bildern, die nicht zum Zyklus gehören, noch folgende Trachtenbildnisse:

8. *Fribourg.* – *Jaques Mandel âgé de 105 ans et Barbe Gunom âgée de 93 ans.*
9. *Aargovie.* – *Oswald Isenschmied et Jos. Bachmann, vitrier de Merenschwand.*
10. *Lucerne.* – *Deux malheureux crétiens de l'hôpital de Lucerne.*
11. *Fribourg.* – *J. J. Mislér et Gasp. Mislér de Kerzerz.*
13. *Schwyz.* – *Coloban Muller et sa fille de Wollerau.*
14. *Lucerne.* – *Melch. Bordmann et Fidel Mouggli, menuisier, de Lucerne.*

ALPHABETISCHES REGISTER

KANTONE UND AUSLÄNDISCHE REGIONEN

	Katalog- nummern		Katalog- nummern
Aargau	40-48, 93-96	Obwalden	4, 9, III
Appenzell		Sankt Gallen	66-73
Außer-Rhoden	74-77	Schaffhausen	53-60
Appenzell		Schwarzwald	49-52
Inner-Rhoden	78-81	Schwyz	3, 61, 62, 101-106, III, 112
Basel-Land	36-39	Solothurn	32-35, 115-118
Bern	10-21, 118	Thurgau	118
Bregenzer Wald	82	Uri	107-109, III, 112
Freiburg	22-29, 119, 120	Waadt	121, 122
Glarus	63-66	Wallis	123
Luzern	1, 2, 5, 6, 30, 31, 94, 112-114	Zürich	83-92
Neuenburg	124, 125	Zug	97-100
Nidwalden	7, 8, 110, 111		

ORTSCHAFTEN

	Katalog- nummern		Katalog- nummern
Adligenswil LU.....	114	Ennetbühls GL.....	64
Amden SG.....	66	Entlebuch LU.....	1, 31
Anwil BL.....	39	Eptingen BL.....	38, 39
Beckenried NW.....	110	Erlinsbach AG.....	41
Bern.....	17	Fenin NE.....	124
Betschwanden GL.....	65	Freiburg.....	23
Birndorf Schwarzwald.....	50	Gersau SZ.....	102, 103
Bölchen BL.....	36	Glarus.....	63, 65, 66
Bouveret VS.....	123	Gränichen AG.....	42
Brunnen SZ.....	104, 105	Grindelwald BE.....	14
Bucheggberg SO.....	117	Guggisberg BE.....	18-20
Buchs AG.....	42	Hallwil AG.....	44
Bütschwil SG.....	72, 73	Hasle im Grund BE.....	12, 13
Bützberg BE.....	118	Hergiswil NW.....	7
Buonas ZG.....	97-100	Herisau AR.....	74-77
<i>Buochenberg</i>	117	Jegenstorf BE.....	17
Derendingen SO.....	115	Kerzers FR.....	26-29
Diegten BL.....	36, 37	Köniz BE.....	16
Dogern Schwarzwald.....	51, 52	Kriegstetten SO.....	116
Domdidier FR.....	25	Küttigen AG.....	40
Emmetten NW.....	111	Littau LU.....	5
Engelberg OW.....	4	Lostorf SO.....	35

	Katalog- nummern		Katalog- nummern
Lungern OW	9	Ruswil LU	2, (126)
Luzern	30	Schafisheim AG.....	43
Meggen LU.....	113	Schänis SG	67
Meiringen BE	10, 11	Schleinikon ZH	83
Merenschwand AG	93, 94	Schöfflisdorf ZH	84
Mettmenstetten ZH	87-90	Schwende IR	80, 81
Morvin FR	24	Schwyz	106
Münsingen BE.....	15	Seelisberg UR	107-109
Muotathal SZ	3	Stans NW.....	8
Muri AG	95, 96	Trimbach SO	34
Oberhallau SH	53-59	Unterhallau SH	60
Olten SO	32, 33	Valangin NE	125
Plaffeien FR	22	Vevey VD	121, 122
Praroman FR.....	24	Visy FR	25
Rechthalten FR	119, 120	Waldshut Schwarzwald.....	49, 51
Ried bei Kerzers FR	28, 29	Wattwil SG	68, 69
Rottflühlen SZ.....	103	Wettingen AG	45-48
Rue FR	25	Weggis LU	112
Rümlingen BL.....	38	Willisau LU	6
Rüffisberg Bregenzer Wald..	82	Wollerau SZ	61, 62, 101

DARGESTELLTE PERSONEN

Die Namen sind wörtlich dem Text des Kataloges entnommen. Was nicht kursiv gedruckt ist, ist in dieser Orthographie quellenmäßig nicht zu belegen.

	Katalog- nummern		Katalog- nummern
<i>Althaus J. ch.</i>	36	<i>Bachly Joseph Gerthes</i>	51
<i>Añan H. Josuwa</i>	76	<i>Bächly Hans Jacob</i>	50
<i>Arno Joseph</i>	112	<i>Baggen Stohs Aña Chatrina</i> ...	103
<i>Von Arx Aña Maria</i>	33	<i>Baggen Stohs, Schwester der</i>	
<i>Von Arx Jacob</i>	35	<i>Aña Chatrina</i>	103
<i>ASchwander Andres</i>	107	<i>Bantz Claus</i>	31
<i>ASchwander, Tochter des</i>		<i>Bantz Joseph</i>	31
<i>Andres</i>	107	<i>Baruches Bart.</i>	123
<i>Aübon Magdalena</i>	23	<i>Baruches, Schwester des Bart.</i> ..	123
<i>Auer Elisabetha</i>	59	<i>Bat Hanss</i>	15
<i>Auer Elsbeth</i>	56	<i>Bauman Hans Georg</i>	54
<i>Auer Hans</i>	58	<i>Beddig Joseph</i>	6
<i>Auer Michael</i>	59	<i>Beddig, Schwester des Joseph</i> .	6
<i>Auer Urban</i>	55, 58	<i>Bentz Maria Verena</i>	48
<i>Auf der Murr Baltasar</i>	106	<i>Better Allowisy</i>	112
<i>Auwer Jacob</i>	56	<i>Bingly Barbra</i>	18
		<i>Blasr (in) Catrin Barbra</i>	105
<i>Bachman Aña Maria</i>	62	<i>Blattner</i>	40
<i>Bader (in) Barbara</i>	82	<i>Bourkhard</i>	93

	Katalog- nummern		Katalog- nummern
<i>Bräker Aña Maria</i>	71	<i>Ermel Jacob</i>	29
<i>Bräker Johanes</i>	71	<i>Etter Jacob</i>	28, 29
<i>Bräker Susana Barbra</i>	71	<i>Fahner Margret</i>	13
<i>Bräker Ullreich</i>	70	<i>Fischer Anna Maria</i>	45
<i>Bräker, Gattin des Ullreich..</i>	70	<i>Fischer Elisabeth</i>	47
<i>Brander (inn) Elisabetha</i>	80	<i>Fischer Johannes</i>	45
<i>BreitenMosen Hans Jo.</i>	73	<i>Fischer Waldert</i>	94
<i>Brün Anna Maria</i>	51	<i>Fön Joseph Frantz</i>	3
<i>Brünis Holtz Hans</i>	24	<i>Fön, Schwester des Joseph</i>	
<i>Brumis de Holz Jean</i>	24	<i>Frantz</i>	3
<i>Bucher Baltz Joseph</i>	7	<i>Folweiter Barbra</i>	90
<i>Bucher, Gattin des Baltz</i>		<i>Forney Anna</i>	122
<i>Joseph</i>	7	<i>Frey Elsbeth</i>	88
<i>Buman Magtalena</i>	57	<i>Fröhlich Joh. Frid.</i>	84
<i>Buman Zacharias</i>	57	<i>Fröhilly Hans Jacob</i>	84
<i>Buocher J.</i>	114	<i>Furer Anna Kathrina</i>	9
<i>Buocher, Enkelin des J.</i>	114	<i>Gallatti Maria Afra</i>	66
<i>Buocher Josep</i>	31	<i>Gander Johanes</i>	104
<i>Bürgy Ana Catrina</i>	101	<i>Gebhardt Catharina</i>	16
<i>Bürgi Aña Maria</i>	101	<i>Gebhardt Hanss</i>	16
<i>Buoholtzer Lisabeth</i>	113	<i>Genfer Bend.</i>	17
<i>Curdy Madalena, Gattin des</i>		<i>Geran Hanss</i>	13
<i>Yänn Felix</i>	8	<i>Gillieron Marguerite</i>	121
<i>Dähler Hans</i>	12	<i>Gissler Joseph Luntzi</i>	109
<i>Dällenbach Margritha</i>	14	<i>Gissler, Gattin des Joseph</i>	
<i>Deiller Joseph</i>	31	<i>Luntzi</i>	109
<i>Delajoux François</i>	121	<i>Glauser Benendicht</i>	17
<i>Dessous Lavy</i>	124	<i>Gmüör Maria Aña</i>	66
<i>Dessouslavy Jaques</i>	124	<i>Grossmañ Jacob</i>	14
<i>Dessouslavy, Gattin des Jaques</i>	124	<i>Guldiman Lisabed</i>	35
<i>Desouslavy Capitaine</i>	125	<i>Gumell Kinger Hans Seph</i> ...	115
<i>Domen Gera Thut</i>	50	<i>Goutknecht Elsbeth</i>	26
<i>Dorvas Antoinette</i>	122	<i>Guottknecht Anna</i>	27
<i>Dovat Antoinette</i>	122	<i>Guottknecht Nichlaus</i>	27
<i>Duaig Melchior</i>	102	<i>Gutknecht, Tochter des Nich-</i>	
<i>Duang</i>	102	<i>laus</i>	27
<i>Dub Joseph</i>	30	<i>Hagman Aña Maria</i>	115
<i>Eby Caspar</i>	117	<i>Hagmann B.</i>	115
<i>Eger Catrina</i>	24	<i>Hagmann M.</i>	115
<i>Ēmengger Nichlaus</i>	25	<i>Hāmer Cathrina</i>	32
<i>Ēmengger Anna Maria</i>	25	<i>Hass Catrina</i>	112
<i>Enderly Magtalena</i>	57	<i>Hauwer (in) Elsbeth</i>	56
<i>Enderly Mauritz</i>	59	<i>Hefty Tomas</i>	65
<i>Enderly Michael</i>	59	<i>Heitz Johanes</i>	63
		<i>Heumann Christen</i>	119

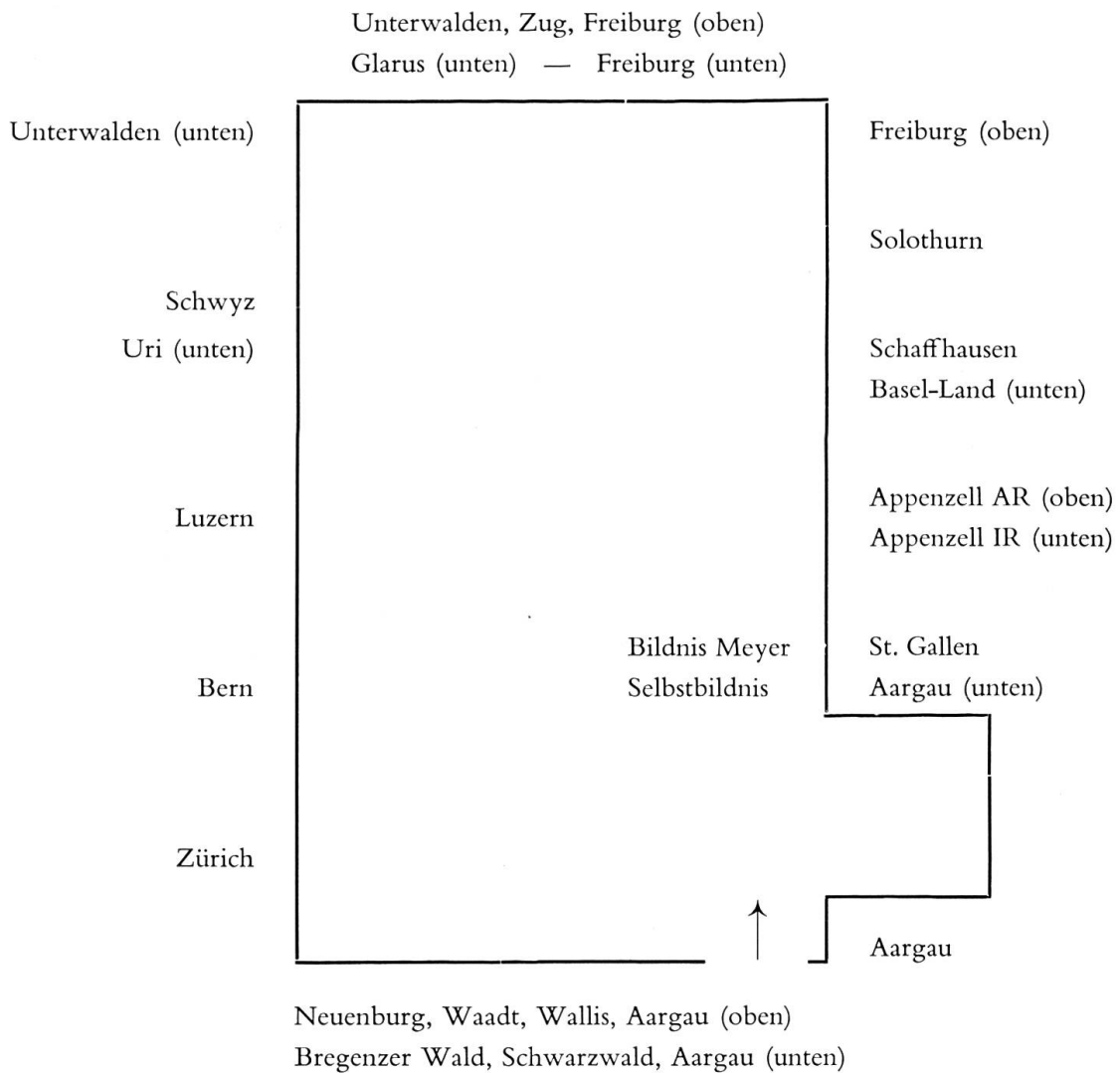
	Katalog- nummern		Katalog- nummern
<i>Heumann, Schwester des</i>		<i>Ludiger, Tochter des Frantz ..</i>	100
<i>Christen</i>	119	<i>Mardy Hans Jacob</i>	120
<i>Hössly Fridly</i>	64	<i>Mardy, Frau des Hans Jacob ..</i>	120
<i>Hofferr Jakob Joseph</i>	111	<i>Mast Hanss</i>	20
<i>Hoffmann Better</i>	112	<i>Mejer Ana Maria</i>	31
<i>Hoffsteter Heinrich</i>	90	<i>Merckhly Christian</i>	47
<i>Hoffstetter Aña</i>	89	<i>Merky Johanes</i>	83
<i>Huber Alex.</i>	118	<i>Meyer Barbara</i>	98
<i>Hürst Petter</i>	19	<i>Meyer Better</i>	99
<i>Huober Heinrich</i>	89	<i>Meyer, Schwester des Better..</i>	99
<i>Huober (inn) Josepha</i>	81	<i>Meyer Caspar</i>	48
<i>Hurny Samuel</i>	29	<i>Meyer Cathrina</i>	46
<i>Hurter Allexander</i>	118	<i>Meyer Hans Jacob</i>	74
 		<i>Meyer, Tochter des Hans Jacob</i>	74
<i>Impfanger Hans Jacob Fidely ..</i>	111	<i>Meyer Johanes Burckart</i>	97
 		<i>Meyer Johann Rudolf</i>	(127)
<i>Jm Feld Franz Joseph</i>	9	<i>Meyer Mariana</i>	(127)
<i>Jorrey Anna</i>	122	<i>Möhler H. J.</i>	38
 		<i>Möhler M.</i>	36
<i>Käppely Jacob</i>	94	<i>Möhler Sal.</i>	37
<i>Kässly Aña Maria</i>	110	<i>Morel Baltasar</i>	23
<i>Kässly Benendicht</i>	110	<i>Morell Baltz</i>	23
<i>Kauffman Aña</i>	116	<i>Müller Aña Maria</i>	61
<i>Kauffmann Durs</i>	116	<i>Müller Cathrina</i>	32
<i>Kauffmann Moritz</i>	116	<i>Müller Johanes (Meiringen) ..</i>	11
<i>Kegell Ingnatzy</i>	79	<i>Müller Johanes (Wollerau) ...</i>	61
<i>Kegell Tochter des Ingnatzy ..</i>	79	<i>Müller Joseph (Bütschwil) ...</i>	72
<i>Keigell Lorentz</i>	(126)	<i>Müller Joseph (Olten)</i>	32
<i>Kiboltz Elisabet</i>	41	<i>Müller Jssach</i>	117
<i>Kiboltz Jacob</i>	41	<i>Müller Lisabet</i>	34
<i>Kilcher Anna</i>	19	<i>Müller Lisabeth</i>	42
<i>Kleiner Aña</i>	87	<i>Müller Melchior</i>	102
<i>Kleiner Hans Jacob</i>	87	<i>Müller Ursus Victor</i>	34
<i>Kleiner Heinrich</i>	88	<i>Müully Anna Barbara</i>	84
<i>Knüssel Maria</i>	98	 	
<i>Kratiger Hans</i>	29	<i>Neuhaus Maria</i>	22
<i>Krütly Eva</i>	5	 	
<i>Kümy Johanes</i>	62	<i>Oberly Magtalena</i>	52
<i>Kürstein Barbara</i>	76	<i>Ochsner Hans C.</i>	58
<i>Kybourz Elisabeth</i>	41	<i>Ochsner Hans Jakob</i>	53
<i>Kybourz Jacques</i>	41	<i>Ohrismüller i. J.</i>	37
 		<i>Orismüller</i>	37
<i>Leüthold Cathrina</i>	11	<i>Otth Anna</i>	12
<i>Leüthold Margredth</i>	10	 	
<i>Lienert Samuel</i>	42	<i>Pauly Barbra</i>	18
<i>Lienhard</i>	42	<i>Pfund Georg</i>	60
<i>Lory Anna</i>	15	<i>Plater Barbra</i>	40
<i>Ludiger Frantz</i>	100	<i>Pop Christoff</i>	46

	Katalog- nummern		Katalog- nummern
<i>Popp Frena</i>	83	<i>Surbeckh Martin</i>	58
<i>Präger (in) Maria Z.</i>	73	<i>Surbek Elisabetha</i>	55
<i>Purckart Heinrich Lundzy</i>	93	<i>Suter M.</i>	39
<i>Purckart, Tochter des Heinrich Lundzy</i>	93	<i>Sutter Hans Jöreg</i>	69
		<i>Sutter, Gattin des Hans Jöreg</i>	69
<i>Ramsauer Aña Barbara</i>	77	<i>Tell Guillaume</i>	112
<i>Ramsauer Aña Elisabetha</i>	75	<i>Teüber(in) Aña Maria</i>	72
<i>Ramsauer Bartholome</i>	75	<i>Thalman Hanss</i>	22
<i>Ramsauer Hans Conrad</i>	77	<i>Thoma Gertrude</i>	50
<i>Rängli Petter</i>	31	<i>Thoma Johan Adam</i>	49
<i>Reinhart Joseph</i>	(126)	<i>Thut Gera</i>	50
<i>Reñer Mariana, Gattin des Meyer Johann Rudolf</i>	(127)	<i>Tremp(in) Agatha</i>	67
<i>Riedmather Aña Maria</i>	49	<i>Tröñflj Johanes</i>	52
<i>Rölly Hans Heinrich</i>	5	<i>Trog Johanes</i>	33
<i>Rubon Mad.</i>	23	<i>Ulrych Martin Antonj</i>	104
<i>Ruegg Jos.</i>	118	<i>Unicer Lisabed</i>	43
<i>Rüög Rudolf</i>	118	<i>Urach Maria</i>	44
<i>Schad Barbara</i>	60	<i>Vogel Peter</i>	1
<i>Schaffner Fridric</i>	43	<i>Vogel, Tochter des Peter</i>	1
<i>Schafner B.</i>	39	<i>Vogell Benendict</i>	29
<i>Schaub V.</i>	38	<i>Wanner Ulrich</i>	58
<i>Scherer Marian</i>	30	<i>Wasser Jacob</i>	4
<i>Schlumpf Johaes</i>	68	<i>Weiers.Muler Rudolf</i>	44
<i>Schlumpf, Tochter des Johaes</i>	68	<i>Werlj Antres</i>	40
<i>Schnor Willer Margreda</i>	97	<i>Wessmer(in) Johana</i>	82
<i>Señ Elisabeth</i>	17	<i>Wetner Joseph</i>	80
<i>Signer Johanes</i>	78	<i>Weyersmuller</i>	44
<i>Signer, Sohn des Johanes</i>	78	<i>Wicht(in) Anna Maria, Gattin des Eñengger Nichlaus</i>	25
<i>Signer (inn) Maria</i>	81	<i>Winderberger Christen</i>	10
<i>Siuael Johanes</i>	67	<i>Wigartner Martyn</i>	113
<i>Steimer Joseph</i>	2	<i>Wiget Elisabetha</i>	106
<i>Stempfly Hans</i>	26	<i>Wildy Rudolf</i>	43
<i>Stetellin Aña Barbra</i>	105	<i>Wirdt Margret</i>	85
<i>Strebel Marie</i>	95	<i>Wirsch Hans Melckh</i>	111
<i>Strebel Vèrène Madelaine</i>	95	<i>Wolff Cathrina</i>	2
<i>Strebell J:Leontzy</i>	96	<i>Yänn Felix</i>	8
<i>Strebell, Tochter des J:Leontzy</i>	96	<i>Yänn Madalena</i>	8
<i>STrepell Frena</i>	95	<i>Zbinden Anna</i>	18
<i>STrepell Magdalena</i>	95	<i>Zbinden Liesabett</i>	20
<i>Streiff Johanes</i>	65	<i>Ziegler(in) Maria</i>	108
<i>Strettlin</i>	105	<i>Zwisig Joseph</i>	108
<i>Stutzer Rathsherin</i>	4		
<i>Surbeck Barbara</i>	54		
<i>Surbeck Margreth</i>	53		
<i>Surbeckh Magdalena</i>	59		

ANORDNUNG

im Trachtensaal des Bernischen Historischen Museums (zweites Obergeschoß, Ostflügel)

Für die Anordnung der Trachtenbildnisse war die in der Bundesverfassung festgelegte, amtliche Reihenfolge der Kantone maßgebend. Demzufolge beginnt der Zyklus mit den Darstellungen aus dem Kanton Zürich an der Längswand vom Eingang her gesehen links und endigt an der Wand über dem Eingang mit dem Kanton Neuenburg und den ausländischen Gebieten.



Vereinzelte Darstellungen siehe Register: Kantone und ausländische Regionen.